

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1910

58 (5.2.1910) Mittagausgabe

Expedition: Brief und Kammerstraße-Ecke nach Kaiserstr. a. Marktpl. Brief- od. Telegr.-Adr lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“ Karlsruhe.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Ziergarten. Chefredakteur Albert Herzog. Verantwortlich für Inhalt u. den allgemeinen Teil H. Frhr. v. Sedendorf, für Chronik u. Heidenz. E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 35000 Expl. gedruckt auf 8 Frottings-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 58.

Karlsruhe, Samstag den 5. Februar 1910.

Telephon-Nr. 86.

23. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfasst 16 Seiten, inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 11.

Das Unterhaltungsblatt enthält:

„Die Ballanwirren“ (Illustr.). — „Die Geisha“, Karnivals-Humorrevue von E. Tyrol. — Das Schloß Valeria in Sitten (Illustr.). — „Lilo Julius Bierbaum“ mit Bild. — Wenn Frau Golle die Beiten schüttelt. — Klauerei von Christian Benz. — Eine schwimmende Schule für lungentranke Kinder (Illustr.). — Herzog Francesco von Campo bello mit Bild. — Rätselged.

Deutscher Reichstag.

(Schluß des Berichtes aus der gestrigen Abendzeitung der Bad. Presse.) — Berlin, 4. Febr. Bei der fortgesetzten Besprechung des Etats des Reichstages begründet

Abg. Jund (natl.) den Antrag auf Ausdehnung der Gültigkeit der Freifahrtsgesetze damit, daß auch in der Zeit zwischen zwei Legislatur-Perioden den Abgeordneten die Ausübung seiner politischen Tätigkeit erleichtert werden müßte. Es empfahl sich, alle vorliegenden Anträge der Geschäftsordnungs-Kommission zu überweisen. Bedenken habe er aber gegen eine allgemeine Revision der Geschäftsordnung, wie sie ein inzwischen eingebrachter Antrag Gräber fordere.

Abg. Kören (Zentrum) empfiehlt den Antrag Gräber, der die Geschäftsordnungs-Kommission mit einer allgemeinen Revision der Gesetze beauftragt und zu dem Behufe dieser alle Anträge als Material überweisen will. Weiter tritt Kören für die Ausdehnung der Freifahrtsgesetze ein.

Abg. Graf Westarp (kons.) erklärt, dem Verlangen nach Verlängerung der Freifahrtkarten könnten seine Freunde nach ihrem grundsätzlichen Standpunkt nicht beitreten. Von den Anträgen an Abänderung der Geschäftsordnung sei der Wassertrankformel zwar der richtige, aber seine Freunde hätten überhaupt gegen diese Anträge starke materielle Bedenken. Der Reichstag wolle hier einseitig auf dem Wege der Geschäftsordnungs-Änderung Beschlüsse fassen von der weitgehendsten staatsrechtlichen Tragweite und das geht nicht an.

Abg. Gräber (Zentr.): Die Geschäftsordnung ist veraltet. Die verfassungsmäßigen Bedenken des Grafen Westarp sind nicht berechtigt. Kören wendet sich dann gegen die politischen Bedenken des Vorredners. Wie könne in einem an die Interpellation geknüpften Antrage eine Gefahr liegen?

Abg. Gredde (natl.) bringt einige interne häusliche Wünsche und Beschwerden zur Sprache.

Abg. Wassertrank (natl.), der als Quästor des Reichstages Berichterstatter ist, sagt mögliche Abstellung der Beschwerden zu.

Abg. Kören (natl.) wendet sich gegen die staatsrechtlichen Bedenken des Grafen Westarp und äußert den Wunsch, daß Kommissionsbeschlüsse, sobald sie gefaßt seien, amtlich fixiert und verteilt würden.

Abg. Gredde (natl.) erklärt, der Abgeordnete müsse sich zu jeder Zeit mit den Personen, mit denen er es wünsche, in politischen Angelegenheiten in Verbindung setzen können. Von diesem Gesichtspunkte aus befürwortete seine Freunde die Freifahrtstränge. Mit der Änderung der Geschäftsordnung wolle seine Partei keine neue Waffe schmieden, sondern nur eine alte, rostige Waffe wieder schneidbar machen.

Abg. Diefen (Rp.) bringt häusliche Wünsche vor. Mit den Freifahrt-Anträgen sei seine Partei nicht einverstanden, ebenso nicht mit einer allgemeinen Revision der Geschäftsordnung.

Abg. Aumann-Hofer (fr. Vg.) führt Beschwerde über die langsame Prüfung der Wahlen.

Abg. Graf Oppersdorff (Ztr.) begrüßt die bevorstehende Behandlung des Reichstags-Handbuchs.

Abg. Dr. Heinze (natl.) bedauert die formalistische Behandlung der Wahlenprüfungen im Reichstage.

Abg. Werner (Rp.) führt Beschwerde über das System der „Lohnlisten“ und unberechtigte Bezüge von Diäten.

Die Debatte wird geschlossen. Sämtliche vorliegenden Anträge zur Geschäftsordnung werden der Geschäfts-Ordnungs-Kommission, die zu diesem Zweck auf 28 Mitglieder verläßt wird, überwiesen. Die Anträge betreffend Gültigkeit der Freifahrtarten werden fast einstimmig angenommen.

Es folgt die dritte Beratung des Handelsvertrages zwischen Deutschland und Portugal.

Abg. Wallenborn (Ztr.) spricht sich gegen den Vertrag aus, ebenso die Abgg. Vogt-Hall und Köhler von der wirtschaftlichen Berechtigung.

Der Vertrag wird sodann gegen einen großen Teil des Zentrums, der wirtschaftlichen Vereinigung und einen großen Teil der National-liberalen definitiv genehmigt.

Es folgen Rechnungsachen, die nach unerheblicher Debatte erledigt werden. Morgen 12 Uhr Handelsvertrag mit Amerika, Schluß 7 Uhr 10 Minuten.

Die preussische Wahlrechtsvorlage.

— Berlin, 4. Febr. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ macht über die preussische Wahlrechtsvorlage folgende Mitteilung:

„Die Thronrede vom 20. Oktober 1908 hatte eine organische Fortentwicklung der Wahlrechtsvorschriften verheißen. Damit war die Aufgabe bezeichnet, die mit dem nunmehr fertiggestellten Gesetzentwurf zu lösen war. Die organische Fortbildung des Wahlrechts auf den verfassungsmäßigen Grundlagen schloß den Uebergang zu einem völlig anderen Wahlsystem ein. Danach kam ein nach Berufsständen gegliedertes System so wenig in Frage, als ein Proportional- oder ein Pluralwahlrecht. Alle diese Systeme sind in ihren Grundlagen von dem geltenden Dreiklassenwahlrecht verschieden. Es handelt sich vielmehr darum, das bisherige Wahlrecht auf Grund der gewonnenen Erfahrungen von Mängeln zu befreien und den Verhältnissen der Gegenwart anzupassen. Der Grundgedanke der Freiteilung der Wählerchaft ist beibehalten worden.

Wiesach ist gegen die Dreiklassenwahl geltend gemacht worden, daß sie die breiten Volksschichten dem Einfluß auf die Wahlen ausschließe und regelmäßig zur Überstimmung der dritten Abteilung durch die beiden oberen Abteilungen führe. Diese Behauptung hält vor der Statistik nicht Stand. Ergibt die Statistik schon die Tatsache, daß sogar noch von den „Dreiklassenwählern“ 128 709 zur zweiten und 8993 zur ersten Abteilung gehörten, so widerlegt sie vor allem durchaus die Annahme, daß die Mehrzahl der Abgeordneten aus Minoritäts-wählern hervorgehe. Nur in 17,13 Prozent der Urwahlbezirke ist die dritte Abteilung von den beiden anderen überstimmt worden. Auf die Berliner Urwahlbezirke allein gerechnet, ist der Prozentsatz höher, aber doch nur 40,31. Die Wahlstatistik erweist ferner, daß die Mehrzahl der Abgeordneten in allen drei Abteilungen über die Mehrheit verfügte. Von den 443 Mitgliedern des Hauses haben 435 im Jahre 1908 die Mehrheit der Wahlmännerstimmen der zweiten Abteilung, 356 die der dritten erhalten, 371 Abgeordnete vereinigten, neben mehr als dreiviertel der Wahlmännerstimmen der beiden oberen Abteilungen, die ihnen allein schon den Sieg gesichert haben würden, größtenteils auch die Mehrheit der Wahlmännerstimmen der dritten Abteilung auf sich. Unter ihnen befinden sich überhaupt nur 24, bei denen dies nicht der Fall war und unter diesen nur 8, die weniger als 1/4 der Wahlmännerstimmen der dritten Abteilung er-

halten haben. Diese Fälle sind nicht zahlreicher als die einer ungelehrten Stellungnahme der Wählerabteilungen gegeneinander, bei der es auf die Stimmen der ersten oder der zweiten Abteilung an sich nicht mehr angekommen wäre, weil die der beiden anderen Abteilungen allein schon hätten den Ausschlag geben können.

Die Mängel des Systems liegen auf anderem Gebiet zunächst in der indirekten Wahl und der mit dem Wahlsystem zusammenhängenden Vernachlässigung der Minoritäten, sodaß in den Anomalien, die sich in der ersten Abteilung aus dem übermäßigen Stimmengewicht der großen Steuerzahler ergeben und sich in den „Ein- und Zweier-Abteilungen“ zeigen, weiter in der ausschließlichen Anwendung des Steuermaßstabes bei der Bildung der Abteilungen. Die dem Mangel will die Vorlage durch folgende Maßnahmen abhelfen: Von der indirekten soll zur direkten Wahl übergegangen werden. Doch die indirekte Wahl soll überlebt hat und in die heutigen Verhältnisse nicht mehr hineinpaßt, kann nicht bestritten werden. Mit dem Uebergang zur direkten Wahl wird das politische Interesse der Wähler gesteigert, und mit der größeren Teilnahme an den Wahlen werden die Wünsche der Bevölkerung besser zum Ausdruck gelangen.

Die zweite wichtige Neuerung schlägt die Vorlage bei der sogenannten „Maximierung“ vor. Es soll eine Grenze festgelegt werden, über die hinaus die Steuerleistung nicht mehr angerechnet wird. Diese Grenze ist bei 5000 Mark Gesamteinkommen gewählt. Von diesen Maximierungsgrenzen werden etwa 13 000 Wähler betroffen. Sie entspricht einem einkommensteuerpflichtigen Einkommen von 40—42 000 Mark, da durchschnittlich in 5000 Mark Gesamteinkommen 1415 Mark Staatseinkommensteuer enthalten sind. Die Maximierung wird demnach den übermäßigen Einfluß der „Millionäre“ ausgleichen und die Bildung der erwähnten „Ein- und Zweierabteilungen“ verhindern.

Die dritte Neuerung will neben dem Steuermaß weitere Merkmale für die Bildung der Abteilungen aufstellen. Als solche bieten sich höhere Bildung, gereifte Berufserfahrung, verdienstvolle Tätigkeit im öffentlichen Leben. Damit wird der Ausbreitung der Bildung des politischen Verhältnisses und der Staatsgesinnung Rechnung getragen und den Klagen über unbillige Gruppierung der Wähler allein nach ihrem Besitz begegnet werden.

Eine weitere Verbesserung ergibt sich aus der Art der Stimmzählung. Es soll abteilungsweise in Stimmbezirken gestimmt werden. Die Zusammenrechnung der Stimmen soll aber in jeder Abteilung für den ganzen Wahlbezirk erfolgen, sodaß die Minoritäten der einzelnen Stimmbezirke bei dem Gesamtergebnis zur Geltung kommen.

Die Tendenz der Vorlage läßt sich also dahin zusammenfassen, daß sie unter Aufrechterhaltung der bisherigen Grundzüge des Wahlrechts und des Einflusses der mittleren Stände plutokratische Ausartungen beseitigt und für die Zukunft verhindert und daß sie die Teilnahme der Wählerchaft an den Wahlen befestigt.

Die Einführung der geheimen Abstimmung hat die Regierung bereits in der Erklärung vom 10. Januar 1908 abgelehnt. Es wird mithin die Stimmenabgabe zu Protokoll festgehalten. In kleinen Stimmbezirken, die zur Erleichterung der Wahlen notwendig sind, läßt sich das Wahlgeheimnis für die zweite und erste Abteilung nicht wahren, und man kann nicht der dritten Abteilung gewähren, was sich für die beiden anderen nicht sichern läßt. Gegen böswillige Verletzungen des Wahlgeheimnisses und terroristische Beeinflussungen der Wähler schützt auch die geheime Wahl erfahrungsgemäß nicht. Sie begünstigt eher die Neigung, sich solcher Mittel zu bedienen, fördert die heimliche Verbreitung von Anzweifeln und birgt die Gefahr in sich, daß auch in Wählerkreisen, auf deren Erhaltung in unerhöhterem Staatsbewußtsein nicht verzichtet werden kann, das politische Verantwortungsgefühl abgestumpft wird. Die dem preussischen Staate

Mit versiegelten Orders.

Roman von Oscar I. Schwerner.

8 Fortsetzung. Nachts verboten.

Die Sonne stand hoch am Himmel und sandte ihre Strahlen in gerader Linie herab auf die Offiziere und Mannschaften des amerikanischen Geschwaders. Die Küste von Kalifornien schimmerte noch wie ein unbestimmter, grauer Nebelstreifen in der Ferne, sonst nur glühendes blaues Wasser und wolkenloser, blauer, klarer Himmel, so weit das Auge reichte! Noch hatten sich die zehn Schiffe der Flotte in Sicht, aber schon änderte sich zusehends der Kurs jedes einzelnen Schiffes; sie schienen buchstäblich nach allen Himmelsrichtungen von einander sich entfernen zu wollen. Ein paar jüngere Offiziere, die auf dem Vordach standen, hatten mit Erstaunen die Veränderung des Kurses der anderen Schiffe wahrgenommen; schon geraume Zeit wanderte das Fernrohr von Hand zu Hand und jetzt meinte einer der Herren, ein Schiffsführer — kein anderer als George Grant:

„Na, so was! — Wir müssen tatsächlich jeder einzelne eine andere Order haben!“

Die andern stimmten ein.

„Zweifello! Wir haben wahrscheinlich jeder unsern eigenen, von den anderen verschiedenen Kurs zu steuern, und uns dann wieder irgendwo zu treffen!“

„Das ist doch noch nie gewesen!“ meinte der Schiffsarzt, „warum gerade diesmal?“

Die jungen Offiziere sahen den Arzt ein wenig mitleidig an.

„Ein Arzt bleibt doch immer eine halbe Landratte,“ meinte schließlich einer von ihnen, „und wenn er sich noch so lange auf dem Wasser herumtreibt.“ Und dann fügte er plötzlich fragend hinzu: „Haben Sie schon mal ein Seegericht mitgemacht, Doktor?“

„Nein!“ erwiderte der Gefragte.

„Das dachte ich mir so ungeschä. Aber ich habe etnes mit.“

Ich meine nicht vor dem Kampf bei Manila, sondern als wir Frisco verließen. Es war ein schöner Sonntagmorgen, grade so wie heute. Und grade so wie heute war unsere gute „Wisconsin“ Flaggschiff und grade so wie heute nahm sie Revue ab am Goldenen Tor. Und fast an derselben Stelle, an der wir uns jetzt befinden, trennten wir uns auch damals!“

„Ach!“ kam es interessiert über die Lippen der anderen, die sich jetzt näher um den Sprecher gruppierten, damit ihnen kein Wort entgehen möge. Sie waren fast durchschnittlich noch junge Leute von der Marine-Akademie in Newport.

„Und wo kam Ihr da wieder zusammen?“

„Einen halben Tag vor Havana, auf offenem Meere. Und am nächsten Tage explodierte die „Maine“!“

Eine kleine Pause trat ein. Die Erwähnung jener ungeheuerlichen Katastrophe rief gemischte Gefühle bei den Offizieren hervor.

„Na — wie Ihr wißt, ging da der Tanz gleich los. Zum Glück waren wir ja gerade zur rechten Zeit an Ort und Stelle angelangt.“

„Fast, al hätte man in Washington gehut, was da kommen würde,“ meinte George Grant.

„Nicht mehr und nicht weniger graht, als heute, wo man uns Gott weiß wohin schickt. Ihnen gehört zum Regierungsgeschäft! Wer weiß, was man in Washington jetzt alles ahnt!“

„Die Urtad“ der „Maine“-Explosion wird wohl ewig ein Rätsel bleiben!“

Der Doktor holte Tabak und Papier aus seiner Tasche und drehte sich eine Zigarette. „Ich, für meinen Teil, glaube, die Kubaner selbst haben das Schiff in die Luft gesprengt, um den Krieg herbeizuführen. Damals hielten wir das nicht für möglich; heute aber kennen wir diese „dankbare“ Bande ja besser. Uebrigens, Kamerad, Sie haben nun noch immer nicht erklärt, weshalb man — damals vor Havana sowohl wie heute auf dieser Begierfahrt nach — Gott weiß wohin, die Schiffe nach allen

Himmelsrichtungen auseinander stieben läßt, um sich dann später wieder zu treffen.“

„Aber — Doktoren —; na, von Medizin verstehen Sie hoffentlich mehr, sonst möchte ich nicht Ihr Patient sein. Wo — passen Sie mal auf! Sehen Sie mal den Fall, wir würden beobachtet.“

„Hier, auf dem Meer...?“ fragte der Doktor erstaunt.

„Warum nicht? Können Sie wissen, wer uns drüben am Horizont aufwartet, oder dort drüben,“ — er deutete zur andern Seite — „am Horizont uns verfolgt?“

„Das könnte doch nur ein Schiff sein. Und dann würde es doch, so lange wir in Scheweite sind, auch selbst in Scheweite stehen. Und dann müßte der Mann im Mast oben den Fremden ebenso schnell entdecken, wie dieser uns!“

Der andere lächelte nachsichtig.

„Stimmt ganz und gar nicht, mein Verehrtester. Wo soll denn „der Mann im Mast“ den Fremden suchen? Aber, der Fremde weiß genau, wo er uns zu suchen hat. Weiter; wir sind zehn riesige Schiffe, er vielleicht, nein — wahrscheinlich — ein einziges kleines, schnelles, flaches Torpedoboot, das sich kaum vom Wasser abhebt. Dazu wahrscheinlich noch schwarz angestrichen. Da soll mal „der Mann auf dem Mast“ suchen.“

„Oder aber, es ist ein Unterseeboot!“ meinte ein dritter.

„Möglich, aber kaum wahrscheinlich,“ belehrte der Sprecher von vorn. „Wäre viel zu schwierig und der Fremde hätte es auch nicht nötig. Wo,“ sich wieder an den Doktor wendend, „sehen Sie jetzt ein, warum wir uns trennen? Wenn wir beobachtet werden, kann der Beobachter aus unserm Kurs gar nichts entnehmen, da — jedes Schiff wo anders hinfährt. Und uns alle zugleich verfolgen kann er auch nicht!“

„Aber ich sollte meinen, er würde dem Flaggschiff folgen, denn das führt doch wahrscheinlich direkt auf sein Ziel los!“

„So nahe traut er sich doch nicht heran, um das Flaggschiff von den anderen zu unterscheiden.“

„Nun,“ meinte der Doktor hartnäckig, „da folgt es eben irgend einem anderen Schiffe. Ganz gleich, welchem. Schließlich

Aberlieferte Deffentlichkeit der Wahl erhält das Bewußtsein politischer Verantwortlichkeit...

Ein Blick in die Statistiken der Landtags- und Reichstagswahl zeigt zudem, daß die geheime Wahl staatsfeindlichen Bestrebungen...

Die neuen Merkmale für das Aufsteigen in eine höhere Abteilung werden in den §§ 8, 9 und 10 des Entwurfes behandelt...

Aktive Mitglieder der Parlamente und in Ehrenämtern der Selbstverwaltung befindliche Wähler stehen meist schon in gereifterem Lebensalter...

Auch wirtschaftliche Wählergruppen sollen den Anspruch auf das erhöhte Stimmengewicht dauernd durch wenigstens zehnjährige Tätigkeit...

Die Feststellung des Wahlergebnisses soll sich folgendermaßen vollziehen: Für jede Abteilung getrennt wird die Wahl...

Bei diesem Verfahren wird das gleiche Gewicht des Einflusses jeder der drei Abteilungen auf das Gesamtergebnis der Wahlen...

* Diese preussische Wahlrechtsvorlage und ihre Begründung wird binnen kurzem einen großen Erfolg aufzuweisen haben...

richs des Großen vor dem ganzen Reich endgültig den Stempel politischer Rückständigkeit aufzudrücken.

An diesem politischen Kampfe aber, der sich jetzt mit dem Jorne der Erbitterung jenseits des Rheins erheben wird...

Alle deutschen Bundesstaaten mit direktem und geheime Wahlrecht haben das höchste Interesse daran, daß auch die Politik des größten und führenden Bundesstaates...

Zeitungsstimmen. Straßburger Post:

Mit lebhaftem Bestreben sieht der Staatsbürger, wie nach all der langen Geheimnisthämerei die preussische Regierung jetzt mit einer Gesetzesvorlage hervortritt...

Frankfurter Zeitung.

Was jetzt über den wesentlichen Inhalt der Vorlage bekannt geworden ist, übertrifft die in dieser Hinsicht gehegten Befürchtungen...

Systeme" mit einigen Veränderungen, die wohl einige graduelle Verbesserungen mit sich bringen werden...

Eine so getarnte Reform kann bei den Verehrern der Volkrechte keinerlei Genugtuung und Befriedigung erwecken...

Münchener Neueste Nachrichten:

Die Wahlrechtsfrage ist in erster Linie eine Angelegenheit der inneren preussischen Staatspolitik.

Man braucht nur daran zu denken, einen wie großen Einfluß die ihrer Zahl nach verhältnismäßig kleine Gruppe der städtischen Großgrundbesitzer auf die ganze Militär- und Zivilverwaltung...

Hieraus ergibt sich auch für uns Süddeutsche das Recht und die Pflicht, in einer für die künftige Richtung der preussischen Politik...

Die Berliner Presse.

Cl. Berlin, 5. Febr. (Privattelegr.) Die hiesigen Tageszeitungen besprechen in ihren heutigen Morgenausgaben bereits eingehend...

Das Hauptorgan der Sozialdemokratie, der „Vorwärts“ schreibt: „Die Wahlrechtsvorlage der Regierung bedeutet nichts geringeres als die brutale und höhnische Kriegserklärung an die Wahlberechtigten...“

Die fortschrittliche „Vossische Zeitung“ schreibt: „Nun, nach dieser Reform ist so ziemlich alles wie zuvor. Ihre wenigen Verbesserungen sind kaum der Rede wert...“

Das freisinnige „Berliner Tageblatt“ schreibt: „Nur mit einem Gemisch von brennender Scham und heißer Entschlossenheit kann man diese unerhörte engherzig ausgefallene Bestimmung verfolgen...“

Die nationalliberale „National-Zeitung“ schreibt: „Das Zugeländnis der geheimen Wahl wird in der Vorlage schmerzhaft vermischt und man kann nicht sagen, daß die offizielle Auslassung die Verhöhnung des geheimen Stimmrechtes sonderlich geschickt begründet hat...“

Die auf nationalem Boden stehende „Tägliche Rundschau“ schreibt: „Die Vorlage geht trotz einer gewissen Jagd...“

Ich muß ihn ja doch ein jedes an den Ort des Rendez-vous bringen!

„Aber darauf kommt es ja gar nicht an!“ erwiderte der andere schon etwas ungeduldig. „An kommt es nur darauf, zu verhindern, daß aus dem Kurs, den die Schiffe nehmen, irgend welche Schlüsse gezogen werden können.“

Er brach kurz ab und beobachtete verwundert einen Schiffsjungen, der mit einem Tablett voll Speisen eben über das Deck der Kajüte des Kapitäns zueilerte.

„Scheint doch, der „Alte“ — er nannte den Vater immer „der Alte“, genau so wie seine Kameraden — scheint doch, er hat sich einen neuen Boy zugelegt.“

„Siehst du doch gar nicht ähnlich! Kapitän Grant ist doch sonst doch ein Gewohnheitsmensch!“

„Woher der alte Boy hin ist?“

„Vielleicht hat er geerbt.“

„Ne, jedenfalls ein Landlubber!“ meinte der Doktor.

„Sie reden auch noch von Landlubber, Doktor! Hebräisch...“

— so kam er mir gar nicht vor. — Wann kam das Kerlchen überhaupt an Bord?

„Nanu?! Hat ihn keiner kommen sehen? Dann muß ihn der Alte in höchst eigener Person an Bord gebracht haben.“

George Grant hatte das Fernglas ergriffen und blickte hinaus auf den Meer.

„Doktor,“ sagte er, dem Gespräch eine andere Wendung gebend, „rollen Sie mir doch einmal eine Zigarette.“

„Wenn wir so weiter gedenk, Boys, sehen wir in fünfzehn Minuten nichts mehr von einander.“

Zwei Matrosen kamen an der Gruppe vorbei, einen großen Ballen Flagen mit sich schleppe.

„Kolosal prompt!“ meinte schließlich George Grant. „Sie haben bereits alle geantwortet.“

Tatsächlich wehten jetzt auch von allen anderen Schiffen des Geschwaders dieselben Flagen.

„Auf Wiedersehen!“

(Fortsetzung folgt).

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 5. Febr. Herrn Hofopernsänger Heinrich Hensel von der Wiesbadener Hofbühne wurde vom Großherzog...

Tübingen, 4. Febr. Von einem Konflikt zwischen Professoren und Studentenschaft an der hiesigen Universität wird berichtet: Gestern waren die Kliniker zahlreich in der chirurgischen Klinik...

ek. Ein Geigerkönig. Die Bull, neben Paganini, dessen Schüler er übrigens war, der berühmteste Violin-Virtuos des 19. Jahrhunderts...

Der junge Theologe Bull machte einen ziemlich ungewöhnlichen Sprung, als er vom Studium der Theologie zur Musik überging.

Seine letzten Reisen machte er noch 1870 nach Kalifornien, dann zog er sich in seine Heimat nach Bergen zurück...

haftigkeit, die sie allenthalben durchzieht, den entscheidenden Punkten doch mit genügender Entschlossenheit zu Leibe, um als brauchbare Grundlage für die weitere Arbeit zu dienen. Die Hauptsache ist doch nicht so sehr wie, als daß der Stein ins Rollen gebracht worden ist.

Die agrarische „Deutsche Tageszeitung“ schreibt: „Unser Standpunkt zu der Frage einer preussischen Wahlreform ist bekannt. Wir haben nicht finden können, daß das bestehende preussische Wahlsystem reformbedürftig sei.“

Die konservative „Kreuzzeitung“ und das Hauptorgan des Zentrums, die „Germania“ enthalten sich noch der Stellungnahme. Sie begnügen sich damit, die Auslassungen der „Nordd. Allg. Ztg.“ kommentarlos abzufragen.

Cl. Paris, 5. Febr. (Privattelegr.) Der preussische Wahlreformentwurf, dessen Grundzüge der „Temps“ in einem Berliner Telegramm mitteilt, wird von dem Blatte sehr kühl kritisiert. Diese Art „Reform“ sei noch sehr weit vom Ideal der liberalen Parteien Deutschlands entfernt.

Badischer Landtag.

30. Sitzung der 2. Kammer.

Δ Karlsruhe, 4. Febr. In der heutigen Sitzung erstattete nach der Spezialberatung des Unterrichtsbudgets I. Hochschulen der Abg. König (natl.) namens der Budgetkommission Bericht über das Budget des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts, Ausgabe Titel 9 Kultus. Die Kommission stellt den Antrag, die Kammer wolle für die Budgetjahre 1910 und 1911 genehmigen: in Ausgabe 1. für den römisch-katholischen Kultus für ein Jahr je 605 500 M., 2. für den altkatholischen Kultus je 42 250 M., 3. für den evangelischen Kultus je 470 341 M., 4. für den israelitischen Kultus je 22 440 M., zusammen 1 140 541 M. und für beide Jahre zusammen 2 281 082 M. Die Kommission hat an die Regierung das Ersuchen gestellt, über Position 3 evangelischer Kultus § 12 „Zuschüsse für Pfarreien und Pastorationen“ hinsichtlich der rechtlichen Grundlagen Auskunft zu geben. Anlaß zu Beanstandungen hat die Kommission nicht gefunden. Zu dem Kultusbudget ist nur wenig zu sagen. Die Anforderungen sind zum Teil erhöht durch größere Aufwendungen für den katholischen, wie für den evangelischen Kultus. Es ist darüber mit den beiden Kirchenverwaltungen durch Vertrag eine Regelung erfolgt. Aus dem von der Regierung der Kammer gegebenen Aufschluß geht hervor, daß sie die Zuschüsse an die Pfarreien als dotationsmäßige Zuwendungen ansieht.

Abg. Fejrenbach (Ztr.) kam auf die Dotationsfrage zu sprechen und wies dabei darauf hin, daß diese Angelegenheit bis zum Jahre 1914 geregelt ist. Man kann also darauf verzichten, auf dieselbe einzugehen. Wenn ich es doch tue, so geschieht es aus zwei Gründen, erstens um darauf hinzuweisen, welche Leistungen die beiden großen Landeskirchen aufzubringen haben, und um damit zugleich Angriffe zurückzuweisen, die in einem Wahlkreis des Oberlandes gegen die katholische Kirchenverwaltung erhoben wurden. Ich will sogar die Namen nennen, von Seiten des Abg. Hilbert. Die evangelische Kirche hat die Kirchensteuererhöhung, wie sie das Gesetz über die kirchlichen Steuern vorsieht, bis zur Höchstgrenze eintreten lassen. Sie war dazu gezwungen, um die Beschlüsse ihrer Geistlichen zu regeln. Die katholische Landeskirche hat sich gescheut, so weit zu gehen, wie die evangelische. Die Erhöhung war nötig, um einen höheren Höchstgehalt und kürzere Zulagsfristen für die katholischen Geistlichen zu schaffen. Man schätzte die Aufwendung für diesen Zweck auf 100 000 Mark. Es zeigte sich aber, daß größere Aufwendungen hierfür nötig waren, als die Kirchenbehörde annahm. Es waren noch weitere Summen nötig, im ganzen 90 000 M., jedoch sich ein Gesamtaufwand von 250 000 M. ergab. Diese 90 000 M. wurden aufgebracht durch Abträge am Kirchensteuervoranschlag. So verhielt es sich mit dieser Angelegenheit, und es handelte sich dabei nicht um Gelder, von denen man nicht weiß, wohin sie kommen, wie im Wahlkampf behauptet wurde. Die Gehaltsregelung bei beiden Kirchen war nur mit der Staatsdotations möglich. Wie würde es werden, wenn die Dotation nicht mehr bestände? Es müßte dann die Steuerkrone weiter angezogen werden. Es würde das nicht ohne Schädigung der beiden Landeskirchen vorübergehen. Es kann also die Dotation nicht entbehrt werden. Aus inneren Gründen, auf die ich heute nicht eingehen will, wird der Staat erkennen, daß es in seinem Interesse liegt, die Kirche zu fördern. Von den Kulturkampfgesetzen des Jahres 1870 haben wir auf dem letzten Landtag ein Stück beseitigt. Es besteht aber noch eine Bekämpfung bezüglich der Ausbildung der katholischen Theologen. Sie müssen 6 Semester eine deutsche Universität besuchen, während andere Studierende dies nur 3 Semester zu tun brauchen. Es ist das eine Unannehmlichkeit, die verlesen muß.

Auf früheren Landtagen hat die Klosterfrage eine große Rolle gespielt. Die Regierung ist von ihrem streng ablehnenden Standpunkt abgekommen und mit der Kirchenbehörde in Verhandlungen eingetreten. In diesem Stadium eignet sich diese Frage deshalb nicht zu Erörterungen im Hause. Ich hoffe, daß diese Verhandlung, endlich in nicht unsehbarer Zeit zu einem Resultate führen (Beifall beim Zentrums).

Abg. Geiß (Soz.): Unser Standpunkt bezüglich dieses Budgettitels ist bekannt. Wir lehnen ihn ab, aber nicht, weil wir Gegner der religiösen Gemeinschaften sind, sondern weil wir die Auffassung haben, daß diese ihre Mittel sich selbst beschaffen können durch den Kirchensteuergesetz. Wir stehen nach wie vor auf dem Standpunkt der Trennung von Staat und Kirche. Wenn wir auch heute noch nicht dazu kommen, so werden doch mit der Zeit die Verhältnisse dahin führen.

Abg. Neuwirth (natl.) erörterte die Behandlung der Dotationsfrage auf dem letzten Landtag und bemerkte, daß darüber falsche Darstellungen aus dem Haus hinausgegangen seien. Bei den Verhandlungen in der Kommission wurden Forderungen von katholischer Seite gestellt, die eine Erhöhung der Vermögenssteuer um einen Pfennig notwendig gemacht hätten. Dazu konnten wir uns nicht verstehen. Das geschah nicht aus Kirchenfeindschaft, denn die besteht bei uns nicht. Die Aufbesserung der Geistlichen beider Konfessionen haben wir stets anerkannt. Ueber die spätere Aufbringung der Mittel für die Landeskirchen und über die Dotationsfrage kann man nur sagen: kommt Zeit, kommt Rat.

Abg. Dr. Heimbürger (Dem.): Ich kann nur erklären, daß wir für Anforderungen stimmen, die auf rechtlichen Voraussetzungen und gesetzlicher Grundlage beruhen. Wir werden deshalb den vorliegenden Positionen unsere Zustimmung geben. Auf die sonst in der Debatte erörterten Fragen werde ich heute nicht eingehen.

Abg. Hilbert (natl.): Der Abg. Fejrenbach hat gesagt, ich hätte die Wähler hinsichtlich der Dotationsfrage irreführt. Das weiß ich entschieden zurück. Von dem, was ich gesagt habe, nehme ich nichts zurück. (Große Unruhe beim Zentrum.) Meine Ausführungen stützten sich auf den von dem Abg. Bing erstatteten Kommissionsbericht und auf einen Artikel der „Bad. Landesztg.“, der nicht widerprochen wurde. Das, was ich in den Versammlungen sagte, war Ihnen allerdings unangenehm, aber das durfte gesagt werden. Im übrigen habe ich es stets als einen Akt der Gerechtigkeit bezeichnet, daß man, nachdem die Beamten aufgebessert waren, auch die Geistlichen aufbessert.

Abg. Schmidt (B. d. L.) sprach sich für die Aufrechterhaltung der Dotation aus.

Abg. Dr. Jehnter (Ztr.): Der Meinung des Abg. Geiß, daß die Trennung von Staat und Kirche kommen muß, bin ich nicht, es müßte denn gerade sein, daß sich der Großhok in Baden so weiter entwickle wie jener in Frankreich. Was die Stellung der Sozialdemokratie zur Religion betrifft, muß ich doch darauf hinweisen, daß Befehl die sozialdemokratische Weltanschauung dahin definierte: bezüglich der Religion Atheismus, bezüglich des Wirtschaftslebens Kommunismus und be-

züglich des Staates Republik. Die Sozialdemokratie bekämpft jede positive Religion und propagiert die materialistische Weltanschauung. Zur Dotationsfrage muß ich bemerken, daß neben der Dotation auch eine budgetmäßige Aufbesserung angefordert war. Gegen die letztere hat sich, um mich kurz auszudrücken, der Großhok ausgesprochen und die Nationalliberalen erklärten damals, daß sie in 5 Jahren die Dotation nicht mehr bewilligen wollen.

Abg. Neumann (natl.): Der Abg. Neuwirth hat auf die Behandlung der Dotationsfrage in der Kommission hingewiesen und ist dann für seine Verlin zu einer Schlussfolgerung gekommen, zu der er nach dem Verlauf der Dinge gelangen konnte. Ich kann erklären, daß wir seit Erlassung des Dotationsgesetzes Stellung zu demselben in der einen oder anderen Art nicht nahmen, da für uns kein Anlaß dazu vorlag. Ebenso kann heute noch nichts darüber gesagt werden, was wir in 3 oder 4 Jahren tun.

Abg. Koll (Soz.): Der Auffassung des Abg. Geiß über die Religion ist auf Parteitagungen unserer Partei entgegengetreten worden. Ich lasse mir von Niemandem in der Partei Vorwürfe wegen meiner religiösen Überzeugung machen. Wesentlich der Religion herrscht in unserer Partei volle Freiheit. Wenn unsere Parteipresse gezwungen ist, sich mit kirchlichen Angelegenheiten zu befassen, so geschieht das stets in der Abwehr. Wenn sie dabei einen Geistlichen angreift, greift sie damit nicht die Religion an. Die Trennung von Staat und Kirche wird kommen und die Kirche wird damit nicht schlecht fahren. Der Religionsunterricht hat einen Wert, wenn er von einem Lehrer erteilt wird, der mit der Kirche gebrochen hat. Wenn die Kirche dazu übergeht, ihre religiöse Mission zu politischen Zwecken zu mißbrauchen, dann treten wir dem entgegen. Diesen Mißbrauch der Religion bekämpfen wir.

Abg. Fejrenbach (Ztr.): Die Ausführungen des Abg. Hilbert muß ich bedauern. Ich der Schöffengerichtsverhandlung wurde festgestellt, daß der Abg. Hilbert gesagt hat: „Man weiß nicht, wo das Geld geblieben ist, das die Kirchenbehörde zusammengekratzt hat.“ Ich habe übrigens von Berlin aus an den „Bad. Beob.“ einen Artikel geschrieben, der die unrichtigen Behauptungen der „Bad. Landesztg.“ richtig stellte. Daraus hat aber die „Bad. Landesztg.“ keine Notiz genommen.

Abg. Hilbert (natl.): Ich möchte die Herren von der anderen Seite des Hauses bitten, daß sie, wenn ich wieder eine Verammlung halte, in derselben Zeitsitzung, die ich verlesen, Berichte zu machen, damit nichts Unrichtiges hinauskommt.

Abg. Fejrenbach (Ztr.): Als Vertreter der Abg. Hilbert bei der schöffengerichtlichen Verhandlung in Adolfszell muß ich feststellen, daß die Aussagen der Zeugen verschiedene und widersprechende waren. Das Ergebnis jener Gerichtsverhandlung bestand darin, daß die „freie Stimme“ Widerruf leistet und die Kosten bezahlen mußte. Man hätte deshalb besser getan, die Sache auf sich beruhen zu lassen und nicht den Versuch zu machen, jene Gerichtsverhandlung hier revidieren zu wollen. Bezüglich des Religionsunterrichts will ich bemerken, daß ich es für geboten erachte, daß die Regierung eine Novelle zum Elementarunterrichtsgesetz vorschle, damit die Lehrer, die wegen des Religionsunterrichts Gehaltsaufschlag haben, nicht mehr gezwungen werden können, diesen Unterricht erteilen zu müssen.

Abg. Fejrenbach (Ztr.) betrat nochmals den von ihm schon wiederholt dargelegten Standpunkt.

Abg. Neumann (natl.): Es wird mir soeben mitgeteilt, daß die „Bad. Landesztg.“ den Artikel des Abg. Fejrenbach in der „Bad. Beob.“ richtig gestellt hat. (Zwischenruf des Abg. Fejrenbach: da war nichts richtig zu stellen.)

Staatsminister Febr. von Dusch: Auf den Fall Hilbert will ich nicht eingehen und mich nicht in jene Schöffengerichtsverhandlung einmischen, deren Verlauf wir nicht kennen, sondern zu der Sache zurückkehren, die uns beschäftigt. Nach dem Verlauf der Debatte wird das vorliegende Budget von der Mehrheit des Hauses genehmigt werden. Die Anforderungen, um die es sich hier handelt, beruhen auf rechtlichen Voraussetzungen. Auf die Frage der Trennung von Staat und Kirche will ich heute nicht eingehen und nur erklären, daß die Regierung auf dem Boden des Gesetzes vom 8. Oktober 1870 steht. Was den Religionsunterricht betrifft, möchte ich bemerken, daß je Niemand gezwungen ist, in den Volksschullehrer einzutreten. (Allgemeine Heiterkeit.) Ich weiß nicht, was diese Heiterkeit bedeuten soll. Ich wiederhole diese Ansicht und füge hinzu, daß es den jungen Leuten bekannt ist, daß sie in ihrem Beruf Religionsunterricht erteilen müssen. Die große Mehrheit unserer Volksschullehrer muß ich allerdings von der Beobachtung in Schutz nehmen, als ob sie gegen ihre Überzeugung Religion unterrichten erteilen. In der Dotationsfrage kann für eine längere Zeit keine Erklärung von der Regierung heute abgegeben werden. Die Regierung wird sich aber stets bei der Aufgabe bemüht sein, die Interessen der Kirche, bei ihrer Bedeutung für das Volkswohl, wo dies nötig ist, zu fördern. Der Wunsch bezüglich des Studiums der katholischen Theologiestudenten ist nicht anwendbar, da heute schon reichlich Dispens erteilt wird. Bezüglich der Klosterfrage kann ich dem, was ich am 12. Juli hier im Hause gesagt habe, nichts beifügen. Ich habe damals angegeben, welche Verhandlungen eingeleitet waren und welche Hindernisse sich entgegenstellten. Eine Übereinstimmung mit der Kurie war nicht zu erzielen. Die Zulassung von Mönchsklöstern auf Grund eines dauernden Diszentes konnte nicht erzielt werden. Auch war eine Verknüpfung hinsichtlich einer wirksamen Aufsicht über die Klöster nicht zu erzielen. Ich kann heute eine andere Auskunft wie damals nicht geben. Es geht an einem Entgegenkommen der Kurie. Ob bei weiteren Verhandlungen die Schwierigkeiten zu beseitigen sind, das heute zu sagen, ist ich außer Stande.

Abg. Koll (Soz.) wendete sich gegen die Äußerungen des Staatsministers über den Religionsunterricht, ebenso Abg. Dr. Heimbürger (Dem.). Der Herr Minister hat gesagt, die Regierung stehe auf dem Boden des Gesetzes vom Jahre 1870. Nun heißt es aber in jenem Gesetze, den Religionsunterricht leitet und erteilt die Kirche. Diese Bestimmung des Gesetzes ist bis heute noch nicht erfüllt. Sämtliche Positionen des Kultusbudgets wurden hierauf gegen die Stimmen der Sozialdemokraten genehmigt und darnach die Sitzung geschlossen.

Nächste Sitzung: Samstag 9 1/2 Uhr. Tagesordnung: Budget der Wissenschaften und Kunst.

h Karlsruhe, 4. Febr. Der zweiten Kammer gingen heute folgende Petitionen zu: der Gemeinde Rühlheim, Liebolsheim und Hochstetten, das Projekt einer Bahn von Vinkenheim über Hochstetten, Liebolsheim nach Rühlheim betr.; des Vorstandes des badischen Fortbildungsbereichs und der Gemeindevorstände, die Regelung der Gehälter der Lehrer betr.; des frühesten Schulmanns Christian Koe in Mannheim um Wiedereinsetzung im Staatsdienst oder um Gewährung von Ruhegehalt; der Gemeinden Mingsolheim und Kronau, die Entmündung der in Aussicht genommenen Desfringer Nebenbahn in Mingsolheim betreffend.

Δ Karlsruhe, 4. Febr. Die Kommission für Justiz und Verwaltung der zweiten Kammer bestimmte heute die Referenten, für die Vorlage betreffend die Änderung der Gemeinde- und Städteordnung. Es wurde beschlossen, für die Vorlage drei Referenten zu ernennen; es wurden bestimmt für das Reichrecht und Wahlverfahren Abg. Kopf (Zentr.), für die Steuerfragen Abg. Dr. Grant (Soz.) und für den restlichen Teil Abg. Koch (junglibl.).

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

— Berlin, 4. Febr. (Tel.) Im Anschluß an die Befestigung des neuen Militärstützpunktes besuchte der Kaiser die gegenüberliegende Fabrik der Flugmaschinen Wright-Gesellschaft. Anwesend waren ferner Prinz Heinrich von Preußen, der Kriegsminister, der Chef des Generalstabes, der Chef des Militärkabinetts, der Gouverneur von Berlin und der Inspekteur der Reichstruppen. Der Kaiser verweilte eine halbe Stunde und befragte alle Einzelheiten mit größtem Interesse. Er sprach sich anerkennend aus über das bisher Geleistete und wünschte der Gesellschaft weitere gute Entwicklung. Zum Empfang der Persönlichkeiten waren anwesend: Admiral v. Hollmann und Hauptmann v. Kehler.

Frankreich.

— Paris, 4. Febr. (Tel.) In der Kammer wurde die Beratung über die Konvention betreffend die Ausbeutung des algerischen Erzbergwerks in Unza heute vormittag fortgesetzt. Jewachs (Sozialist) bemerkte, daß die Beteiligung, die den auswärtigen Industriellen bewilligt wurde, zu weitgehend sei; er befürchte, daß die Firma Krupp in dem Konzortium durch Streikmänner vertreten sei. Redner verlangte, daß das Bergwerk von Algier in Betrieb genommen werde. Der Deputierte von Constantine, Catochi, hob hervor, daß die Be-

teiligung der Ausländer bedingt gewesen sei durch die Unzulänglichkeit der nationalen. Man beklage sich über die Beteiligung deutscher Häuser, aber dies sei eine Befestigung des französisch-deutschen Einvernehmens. Im übrigen würde die Unternehmung französisch bleiben. Zum Schluß trat der Redner für die Genehmigung der Konvention ein.

England.

h London, 4. Febr. (Tel.) Im konservativen Klub St. Georges erklärte gestern das konservative Parlamentsmitglied Puffleton, der einstige Kolonialminister im Kabinett Balfour, das Oberhaus sei durch sein Wort gebunden, jedes Budget anzunehmen, das ihm das neue Unterhaus vorlegt.

Amerika.

M. E. Newport, 4. Febr. (Privattelegr.) Das Staatsdepartement hat einen neuen Vorschlag über die Neutralisierung der mandchurischen Bahn fertiggestellt, und läßt denselben am 10. Februar den Mächten überreichen.

Badische Chronik.

(Karlsruhe, 5. Febr. Am Sonntag den 13. d. M. soll hier im Kolosseum eine von der sozialdemokratischen Parteileitung einberufene öffentliche Volksversammlung stattfinden, in der der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Eichhorn über den Fall Oldenburg im Reichstage sprechen wird.

— Karlsruhe, 4. Febr. Im Ministerium des Innern fand heute eine Besprechung darüber statt, wie den Schwierigkeiten, welche sich aus den zahlreichen in letzter Zeit im badischen Unterland erfolgten Gründungen von Getreidelagerhäusern ergeben haben, abzuwehren sei. Die Besprechung, an welcher die Leiter der in Frage kommenden landwirtschaftlichen Verbände, sowie Vertreter der Interessenten teilnahmen, führte insofern zu einem erfreulichen Ergebnisse, als von allen Seiten eine Verständigung unter den Verbänden, und zwar durch Abgrenzung der beiderseitigen Tätigkeitsgebiete befürwortet wurde. Die näheren Modalitäten sollen durch eine Kommission festgelegt und bis zum Abschluß der Tätigkeit dieser Kommission alle weiteren Gründungen und auch vorbereitende Schritte zu solchen unterlassen werden.

— Karlsruhe, 4. Febr. Gestern tagte hier der erweiterte Verwaltungsrat der großh. Gebäudereferendatsanstalt, um den Vorschlag der Jahresbedürfnisse der Anstalt für das Jahr 1910 zu beraten und die Ergebnisse der Ermittlung des Umlagebedarfs für das Jahr 1908 zu konstatieren. Siernach betragen die Gebäudebrandschäden im Jahre 1909 im ganzen Großherzogtum 4 491 884 M 94 S, so daß die Umlegung dieser Brandbeschädigungen die Erhebung einer Brandversicherungsumlage von 13 S auf 1000 M Versicherungsanschlag für 1910 nötig macht. Der Gesamtbrandversicherungsanschlag sämtlicher versicherungspflichtiger Gebäude im Lande beträgt 3 S 3 800 000 000 M. Von der Gründung eines Referendats bezugs Deltung der erhöhten Umlage bei außerordentlichen Brandfällen müßte abgesehen werden, da die Ansammlung eines Referendats die Beziehung der Zahlungspflichtigen noch mehr als bisher nötig machen müßte und wohl auch große Unzufriedenheit unter den letzteren deshalb entstehen würde; dagegen soll der Betriebsfonds von 1 730 528 M 89 S durch Umlageüberschüsse nach und nach auf 2 500 000 M erhöht werden. Die größten Brandbeschädigungen i. J. 1909 erlitten die Gemeinden Stühlingen, Endingen, Sodenheim, Offenburg, Pforzheim-Birchingen, Zell i. W., Rinderfeld, Königshofen und Weildorf.

— Sinsheim, 5. Febr. Am morgigen Sonntag findet in Juchhausen die erste von den in Aussicht genommenen Versammlungen des Eisenbaues der Gew. Vereinigungen statt. Die zweite wird am 13. Februar im „Deutschen Kaiser“ in Hilsbach abgehalten, bei der Herr Gewerbedeher Bräunling-Hebelberg sprechen wird. Am 20. Februar findet dann die dritte Versammlung im Kronensaale in Niederbühlshausen statt mit einem Vortrag von Herrn Gewerbeschulvorstand Stöckle-Bretten. Schließlich wird am 27. Februar in der „Sonne“ in Eichelbronn eine Versammlung abgehalten, wobei Herr Gewerbeschulvorstand Mad. Wiesold sprechen wird. Bei den um 3 Uhr nachmittags beginnenden Versammlungen wird auch die im August d. Js. in Sinsheim stattfindende Gew.-Gewerbeausstellung besprochen werden.

(S) Rappoldsdorf (A. Achern), 5. Febr. Hier können heute die Eheleute Landwirt Augustin Kohler und Karoline geborener Schneider ihre diamantene und Landwirt Anton Kock und Theresia geb. Kohler ihre goldene Hochzeit feiern.

— Singen, 5. Febr. Das Reichsgericht in Leipzig hat das Urteil der Konstanzer Strafkammer, wonach der Bierbrauereibesitzer Auer in Mülhausen wegen Verletzung des Geheimen Regierungsrats Dr. Gross in Konstanz zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt wurde, aufgehoben und die Strafsache zurechnen Verhandlung an die Freiburger Strafkammer verwiesen.

Aus dem oewerblichen Leben.

— Karlsruhe, 5. Febr. Die Tarifverhandlungen für das badische Baugewerbe sind nach der „Volksstimme“ gescheitert.

— Schwellingen, 4. Febr. Arbeitslos gewordene Tabakarbeiter werden bekanntlich mit 1/2 ihres Lohnes aus Reichsmitteln entschädigt. Die Firma Wellenfel u. Schalk hat nun ihren Arbeitern, die aussetzen mußten, das restliche Viertel ersetzt und jenen, die von der Staatsunterstützung ausgeschlossen sind, 1/3 des seitherigen Verdienstes ausgebezahlt.

— Weinheim, 5. Febr. Wie verlautet, soll auch hier der Milchpreis von 20 auf 22 Pfg. erhöht werden.

Bierpreis-erhöhung und Bierbonkoll.

(E) Ettlingen, 4. Febr. Die Wirte des Bezirks Ettlingen beschlossen in ihrer gestrigen Versammlung eine Bierpreis-erhöhung in der Weise, daß ab 1. April 1/10 Liter zu 10 S ausgeschänkt werden soll.

T. Mülhausen i. E., 4. Febr. Weil der Mülhauser Gemeinderat das Oktroi auf Bier nicht reduziert hat, hat das Gewerkschaftsamt als Protest gegen das ungeheure hohe Oktroi Gebiet gegenüber sämtlichen Bieren im Mülhauser Oktroi-gebiet aufs neue verhängt. Der Borkoll soll diesmal in verjährtester Weise durchgeführt werden.

Die Groß-Schiffahrtschleuse bei Augst-Whhlen.

T. Basel, 4. Febr. Gestern und heute fand hier im Rathaus eine internationale Konferenz statt, um sich über die Erstellung einer Groß-Schiffahrtschleuse beim Kraftwerke Augst-Whhlen im Prinzipie zu einigen. Die Konferenz war beauftragt vom Großherzogtum Baden durch Geh. Oberregierungsrat Wiesner, Oberbaurat Freiherr von Babo und Baurat Kupferschmid; vom Schweizerischen Bundesrat durch Ständerrat Dr. Calonder und Oberbauinspektor v. Morlot; vom Kanton Aargau durch die Regierungsräte Dr. Müri und Keller, sowie Kantons-Ingénieur Jehnder; vom Kanton Baselland durch die Regierungsräte Dr. Grieder und A. Brodbeck, sowie Ingenieur Peter; vom Kanton Baselstadt durch Regierungsrat Dr. A. Jutt und Dr. Wiescher, Direktor des Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerks in Basel; die Kraftübertragungswerke Rheinfelden waren durch ihren Direktor Dr. E. Frey vertreten. Die Konferenz nahm am Donnerstag abend um halb 5 Uhr ihren Anfang und endete am Freitag vormittag. Das Resultat dieser Konferenz war,

Montag den 7. cr.

Letzter Tag der Weissen Woche.

Geschwister Knopf.

Weinrestaurant „Eckschmitt“.

Unterzeichneter empfiehlt seine im 2. Stock gelegenen, auf das komfortabelste und geschmackvollste neu eingerichteten Gesellschaftsräume zu allen vorkommenden privaten und Vereinsfestlichkeiten, insbesondere für Hochzeiten, Hausbälle etc. 18392 Die Räume sind auch täglich für den Restaurationsbetrieb geöffnet.

Adolf Rinderspacher
Telephon 205. Kaiserstrasse 231.

Größere Auswahl schöner Maskenkostüme

billig zu verleihen u. zu verkaufen.
Frau Fr. Marfels, Wwe.,
Leopoldstr. 33, 3. St. 12.11
3 hübsche Maskenkostüme
zu verleihen od. zu verkaufen. 2.2
44406 Schützenstr. 58, 1. St.

Konrad Schwarz

Sanitäre Anlagen u. Beleuchtung.
Werkstätte für Reparaturen bei billigster Berechnung.
Grosses Lager. * Rabattmarken.

Während der Weissen Woche

erhält jeder Besteller einer photographischen Aufnahme bei Auftrag von Mk. 3.— an.

6 Postkarten gratis

mit seinem eigenen Bild.

Gültig von heute bis mit Fastnachtdienstag den 8. Februar.

Photographie Samson & Co.

Karlsruhe • Telephon 547 • Kaiserpassage 7.

Obige Begünstigung gilt auch bei Masken- und Kostüm-Aufnahmen.

Vor jedem Balle können bei vorheriger Anmeldung Aufnahmen bis 10 Uhr abends stattfinden.

American Bar

Weinrestaurant Maxim, 16 Herrenstr. 16

Neu eröffnet. Neu eröffnet.
Vornehmstes u. elegantestes Lokal am Plage.

Weisse Woche.

Vom 27. Januar bis 5. Februar
auf Emailherde 10% und auf
lackierte Herde 5% Extra-Rabatt
in der Herdfabrik Karl Ehreiser,
Telephon 2071, Herrenstrasse 44.

Erste Karlsruher Masken-Garderobe-Verleihanstalt

A. Herrmann
Laden: Kaiserstrasse 161. Wohnung: Douglasstrasse 8.
Reichhaltigste Auswahl elegantester und einfacher Kostüme.
Anfertigung nach Bestellung.
Vereine erhalten extra billige Preise. 24477

Für Konfirmanden



empfehle ich meine Schweizer Taschen-Uhren,
in echt Silber, von 10 Mark an. Schriftliche Garantie.
Ketten dazu von 1 Mark an.
Chr. Fränkle, Goldschmied,
Karlsruhe, Kaiser-Bahnhof. 1943

Ungeziefer

Jeder Art beseitigt rasch und gründlich unter voller Garantie die 1878*
Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer
Anton Springer
Grösste und leistungsfähigste Desinfektionsanstalt Deutschlands
Karlsruhe, Markgrafenstr. 52. Telephon 2340.
Abonnement ganzer Anwesen kostenlos.

Groß-Theater Karlsruhe

Samstag den 5. Februar 1910.
33. Abonnements-Vorstellung der
Abt. B. gelbe Monumentalstatuen.)

Der böse Geist

Lumpazivagabundus
oder
Das liederliche Aleeblatt.
Zauberposse mit Gesang in 3 Akten von J. Reitzen. Musik von A. Müller.
Szenische Leitung: O. Kienischer.
Musik. Leitung: Ludw. André.
Personen:
Stellaris, Kronprinz Kienischer.
Koruna, Götin des Glücks.
Edith, Edith Deltamp.
Bellantine, ihre Tochter.
Amoraja, eine Fee. Alu. Müller.
Mylifoz, ein alter Zauberer.
Rutribus, ein alter Zauberer.
Hilaris, Franz Wabl.
Lumpazivagabundus, Wagnermann.
Signora Balbini, Maria Bir.
Kamilla, ihre Tochter. H. Teres.
Lauca, ihre Tochter. R. Genter.
Sobelmann, Tischlermeister in Wien.
Wilk. Kempf.
Peppi, seine Tochter.
Effe Noorman.
Gertrud, Haushälterin in seinem Hause.
Chr. Friedlein.
Näsel, Magd in sein. Hause.
Herr von Windwachel.
Herr von Lustig.
Ein Maler.
Gadauf, Metzger.
Weißer.
Leim, Tischlermeister.
Hr. Herz.
Herrn, Schneidergefell.
H. Krones.
Krieger, Schneidergefell.
H. Dapper.
Kausch, Herbergsvater in Wien.
Ludw. Schneider.
Seppel, Kellnerin.
H. Droschger.
Gannert, Kellnerin.
M. Sieferle.
Häsel, Brautnecht.
A. Jöschinger.
Strudel, Gastwirt in Wien.
Friedr. Erl.
Anastasia Sobelmann, seine Braut.
J. Meyer.
Ein Hausherr.
M. Schneider.
Ein Tischlergefell.
H. Wianf.
1. Schneidergefell.
H. Herrschtein.
2. Schneidergefell.
H. Krones.
Diener.
H. Bodenmüller.
Diener.
Hugo Bauer.
Erster Spaziergänger.
E. Golbe.
Zweiter Spaziergänger.
A. Schmitt.
Die Wirtin einer Schenke.
Emilie Klump.
Ein Rastweib.
Marg. Gebhardt.
Zauberer und deren Söhne.
Anmühen.
Kutien.
Handwerker.
Gesellen.
Kunstfanten.
Gähe.
Bauern und Bäuerinnen.
Die Handlung geht teils in Wien, teils in Bied und Prag vor.
Die Länge ist von Paula Negri-Banz arrangiert.
Anfang 7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.
Kasse-Grüftung: 1/27 Uhr.
Mittel-Preise.

Maskenkleider

alder Art werden in kürzester Zeit aus sorgfältiger Gewand in der Chem. Waschanstalt **Prinz**.

LIBERTY & Co., LTD.

LONDON & PARIS.
SIND DIE TATSÄCHLICHEN URBEBER DER WELTBERÜHMTE

LIBERTY-SILKS
LIBERTY-CREPONS
LIBERTY-CRETONNES
LIBERTY-BROCADES

UND ANDERER
KÜNSTLERISCHER
FABRIKATE.

IN KARLSRUHE IST DIE
ALLEINIGE NIEDERLAGE
FÜR STOFFE DIE
LIBERTY-ABTEILUNG

DER FIRMA 1905
LEIPHEIMER & MENDE
SPEZIALHAUS FÜR STOFFE
169 KAISERSTRASSE.

Die Waren der Firma LIBERTY & Co. zeichnen sich durch hervorragende Geschmacksrichtung in Zeichnung und Farbenstellung aus; die Entwürfe zu diesen werden zum grössten Teil in den eigenen Künstler-Ateliers der Firma . . . LIBERTY & Co. hergestellt. . . . MUSTERVERSAND NACH AUSWÄRTS.



PIANOS
neueste Modelle, kreuzsaitig, Doppel-leuchter, moderne Ausstattung
nur Mk. 405.—.
Gebrauchte Pianos spottbillig.
Günstigste Zahlungsbedingungen.
Johannes Schlaile
Douglasstr. 24. 16293*

Billiges Feuerzeug

Sicherheits-Zündhölzer
(Hogenaunte Schweden)
Paket mit 10 Schachteln 25 Stk.
echt imprägnierte, nicht nachglühend
Paket mit 10 Schachteln 30 Stk.

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen. 1540
Ständiger wöchentlicher Abnehmer für 4-6 Kisten ev. auch mehr
frischer niederbayrischer
Gäu-Eier
1197a
gelucht, Gefl. Off. u. M. C. 8879
an Rudolf Wöste, München.

verschiedene Möbel:
Wachstomobe mit Parkdrauffah, kompl. Bettstelle, Tischbaum, etc. spottbillig, weg. Wegs. zu vertf. 14826.2.2
Rationallee 79, 11.

Diskontiere, beleihe u. kaufe
Wechsel-Noten mit Unterschriften zahlungsfähiger Leute ohne Sorgen. Offert. um. Nr. 104426 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Geld Darlehen
gibt hierig. Selbstgeber sofort geg. Sicherheit, auch Möbel u. Pretorien etc. Offert. um. Nr. 104426 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Salamander

Erster Karlsruher Ruderklub (e.V.)

Unser diesjähriges **Kostümfest** findet heute **Samstag den 5. Februar 1910**

„Ein Tag in Kairo“

in den festlich dekorierten Sälen der Gesellschaft Eintracht statt. Anfang 8 1/2 Uhr. Ende 4 Uhr.

Wir laden die verehrlichen Mitglieder hezu höflichst ein mit der Bitte, möglichst in entsprechenden Kostümen zu erscheinen; ungestümierte oder nicht entsprechend kostümierte Herren haben eine Saalsteuer zu entrichten.

Es wird höflichst gebeten, die Einladungskarten beim Betreten des Saales vorzuzeigen. Karten für Einzuführende sind bei unserem Kassier Herrn H. Freyheit, Kaiserstrasse 117 erhältlich. Die Galerie bleibt geschlossen.

Der Vorstand.

Verein ehem. gelber Dragoner badischer Karlsruhe.

Die verehrl. Mitglieder werden hiermit zu unserer diesjährigen ordentlichen

Generalversammlung

auf **Samstag den 19. d. Mts., abends 8 1/2 Uhr**, ins Vereinslokal (Nebenzimmer der „Stadt Vorzheim“) höflich eingeladen.

Tagesordnung:

1. Jahres- und Rechenbericht. 2. Neuwahlen. 3. Anträge. 4. Sonstige Vereinsangelegenheiten.
- Etwasige Anträge sind bis zum 11. ds. Mts. beim I. Vorstand vorzubringen.

Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.
Karlsruhe, 5. Februar 1910.

I. Karlsruher Amateur-Schwimmklub „Neptun“.

Sonntag den 6. Februar, abends 8 Uhr:

Kostüm-Fest

im oberen Saale des Hotel **Nowack** (Eing. Ettlingerstr.)

wozu wir unsere Mitglieder freundlichst einladen. Einführungsgeld gestattet. Der Vorstand.
NB. Unbotmässige Masken haben keinen Zutritt.

Karneval-Gesellschaft Blumenfels.

Sonntag den 6. Februar, nachm. präzis 5 1/2 Uhr, im Ballsaal des „Palmengarten“, Herrenstrasse 34a:

Große Damen- und Fremden-Sitzung

mit Tanz-Unterhaltung.

Für Mitglieder frei. Nichtmitglieder 1 Mt. Saalöffnung 4 Uhr. Die 7.
1853,22

Karnevalgesellschaft „Fidele Geister“

Fastnacht-Dienstag den 8. ds. Mts., nachmitt. 4 Uhr beginnend, findet in dem festlich beleuchteten und dekorierten Saale der Restauration zum „Ritter“, Kronenstrasse 46:

Grosser Kostüm-Schluss-Ball

statt, wozu freundlichst einladet. Der Elferrat.
NB. Kostümierung erwünscht. Programm im Saale erhältlich. B4440

Ettlingen. Gasthaus z. Sonne.

Fastnachtmontag, den 7. ds. Mts., von nachmittags 3 Uhr ab: **Große öffentliche Tanzmusik** (Militär-musik). Es ladet freundlichst ein 1112a S. Schnäbele.

Wirtschaftsübernahme und Empfehlung.

Unter dem Heutigen habe ich die **Wirtschaft „zum Weinberg“** Waldhornstrasse 49

übernommen. Indem ich mich allen Freunden, Bekannten und Nachbarn freundl. empfehle, sichere ich gute und freundl. Bedienung zu, sowie für reelle Speisen und Getränke, ff. Köpfer Bier, ist Sorge getragen. Im geeigneten Zuspruch bittet

Wilh. Herkert, Schmied und Wirt.

L. z. Tr. Montag 7. H. 10. 1/9 Uhr, Club-Abd.

Schwarzwaldverein (Sekt. Karlsruhe) Sonntag den 6. Februar 1910

Ausflug. I. Baden - Gunzenbach - Gelbe Eiche - Wurzgartenkopf - Lache - Yburg - Steinbach (M. 1 Uhr). Rückweg nach Abrede. Abfahrt 7 Uhr (P.-Z.). II. Oos - Fremersberg - Gallenbach - Steinbach usw. wie I. Abfahrt 9 1/2 Uhr (P.-Z.). I und II anmelden: „Stern“ in Steinbach.

Karlsruher Turngemeinde 1861.

Gut Heil! Montag den 7. d. M., abends 9 Uhr, im Vereinslokal „Alte Brauerei Prinz“

Narrenkneipe.

Wir laden unsere verehrlichen aktiven und passiven Mitglieder zu recht zahlreicher Beteiligung höflich ein. 1976 Der Kneiprat.

Ruderverein Sturmvogel (e.V.).

Heute Samstag abends 9 Uhr: **Biertisch** im Restaurant „Landsknecht“.

Grosse Herren-Narren-Kneipe im Restaurant „Landsknecht“ (Zimmer 4). 1974 Jahr. Beteiligung erwünscht. Der Vorstand.

Erster Karlsruher Verein für Kanarienvogelzucht mit Vogelliehe u. Pflege (E.V.)

Heute Samstag 6. Febr. ds. J., abends 9 Uhr.

Monatsversammlung mit reichhaltiger Gratisverlosung im Vereinslokal, Hotel Café Nowack. Vollständiges Erscheinen erwünscht. Der Vorstand.

Karneval-Gesellschaft „Südstadt“.

Sonntag den 6. Febr., vormitt. 11 1/2 Uhr, im Restaurant J. Ziegler, Bahnhofsstrasse:

Großer karnevalistischer Fröhschoppen mit viel Fez und großem Kabau. Eintritt frei!

Fastnacht-Dienstag abds. 6 1/2 Uhr:

600 Schlussball in sämtl. Sälen der „Walhalla“, Augartenstrasse 27/29. Bro Verion 50 Wfa. Der 11er Rat. 1961

Guten Mittags- und Abendlich für bessere Herren empfiehlt 11763* Erbprinzenstr. 23, 3 Tr., L.

Kind, Knabe, 6 Jahre alt, gut erzogen ist an Kindesstatt abzugeben. Gefällige Offerten unter Nr. B4428 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Grosse Karnevals-Gesellschaft Karlsruhe.

Fastnacht-Dienstag, den 8. Febr., abends 7 Uhr:

Grosser Kostüm-Bürger-Ball

in sämtl. festlich beleuchteten Sälen der Festhalle.

Es spielen: Im gross. Festhallsaal: Die Artilleriekapelle (Schotte) im kleinen Saal: Die Feuerwehkapelle im Biertunnel: Die Krachauer. 1039 2.2 Saalöffnung halb 7 Uhr.

Eintrittskarten für Herren 2 Mark, für Damen 1 Mark an der Abendkasse erhältlich.

im Vorverkauf bei den Herren: Wilh. Zeumer, Kaiserstrasse 127 Ad. Lindenlaub, Kaiserstr. 191 Herm. Meyle, „141“ Karl Schwellert, „199a“ H. A. Glockner, „141“ Theodor Busam, Schützenstr. 1.

Masken haben keinen Zutritt. Der Elferrat.

Große Karnevalgesellschaft Durlach

Fastnachtsonntag den 6. Febr., nachmittags 3 Uhr: **Großer Maskenzug** durch die Straßen hiesiger Stadt. Alles Nähere durch die Programme, welche à 10 Pfg. zur Ausgabe gelangen. Nach Auflösung des Zuges findet von 7 Uhr abends ab

Grosser Maskenball

in der „Festhalle“ hier statt, wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder, sowie Freunde und Gönner hiermit freundlichst einladen. Die Mitgliedsliste berechtigt zum freien Eintritt und können Maskentarten für Damen bei Sekretreiser **Karl Resch**, Ruppenstrasse 2, sowie abends an der Kasse durch die Mitglieder in Empfang genommen werden. 1787,2.2

Eintritt für Nichtmitglieder Mt. 1.- Der Elferrat.

Café Central.

Sonntag u. Montag, von 3 Uhr nachm. bis 4 Uhr morg. **Streichkonzert.** Eintritt frei.

Fastnacht-Dienstag von 3 Uhr nachmittags bis 4 Uhr morgens **Streichkonzert.** Von 5 Uhr nachmittags ab 30 Pfg. Eintritt. Pässepartout haben Gültigkeit. 1959

Alte Brauerei Fels, Kronenstrasse 44.

Heute Samstag abends: **Großes karnevalistisches Konzert** wozu freundlichst einladet J. Vogel. Eintritt frei.

Kopfenblüte, Kaiserstrasse 39.

Von Samstag den 5. Februar bis Dienstag den 8. Februar: **Humorist. KONZERT** des urfidel Original Wiener Schrammel-Trios. Anfang 4 und 8 Uhr. Eintritt frei. Es ladet ein C. Dufner.

Halt! Samstag den 5. Februar, abends 8 Uhr **Halt!** Im Restaurant zur Stadt Strassburg Eintritt frei! (Markgrafenstr., Brunnenstr. Ecke) Eintritt frei!

Großes karnevalistisches Konzert der beliebten Texas-Jack-Kapelle.

Sonntag den 6. Februar, vormittags 11 Uhr: **Großer karnevalistischer Fröhschoppen** Es ladet freundl. ein Bernhard Angstenberger, Wirt.

Hanf-Couverts mit Firmadruk liefert reich und billig die Druckerei der „Bad. Presse“

I. Chauffeur-Fachschule Ulm a. D.

leistungsfähig. Anstalt bildet Leute jeden Standes zu tüchtigen Chauffeurs aus. Kostenlose Stellenvermittlung, Eintritt täglich. Direktion

Neu eingeführt: Hafer-Cacao mit Zuckerzusatz

1/2 Pfd. 70 Pf. 1/2 Pfd. 35 Pf. empfiehlt

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen. 770

Bureau für Ehevormittlung Johann Petri, Karlsruhe, 18377* Philippstr. 5, II.

Heirat.

Sotellbesitzer, 80 Jahre, kath., mit eigenem, gutgehendem, bej. Hotel in südd. Badeort, wünscht sich mit angenehmem Fräulein mit 20-25 Talle bar Wittig, u. tadellosem Ruf, zu verheiraten. Geld kann hypoth. sicher gestellt werden. Nichtanonyme Offerten unt. Nr. 1068a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Heirats-Gesuch.

Witwe (2 K.), 42 J. alt., kath., wünscht sich wieder zu verheiraten. m. Beamt. od. bej. Geschäftsm. Vermögen u. schöne Einricht. vorh. Vermitt. verbet. Off. unt. Nr. 2. D. 1867 Spitzgast, Mannheim. B4344

Heirat! FrL, 25 J., verständig, nissool f. Hauslichkeit, tadelloser Ruf, musif., vorurteilst., 170000 Mt. Vermögen, davon 85000 Mt. Wittig, sucht **Lebensgefährtin**, welcher gute Eigenschaften dem Gelbe vorzuzieh. Nichtanonyme Offert. erbeten an Ideal, Berlin N.W., Postamt 4.1, Lagernd. 1111a.4.1

Sozius-Gesuch!

Es bietet sich für einen tüchtigen reisenden Gelegenheitsmit mit groß. Kapital an einem ausbehnungsfähigen Fabrikationsgeschäft als Teilhaber einzutreten. Herren aus der Kolonialwaren- oder ähnlicher Branche erhalten den Vorzug. Offerten an die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. B4218 erbeten.

2. Hypothek.

13 200 M auf ein Haus in guter Lage der Stadt von pünktlichem Rinszahler auf 1. April eventuell auch 1. Juli von Selbstleiber zu 5 Prozent gefucht. Vermittler verbeten. Offerten unter Nr. 1884 an die Expedition der „Bad. Presse“

2300 Mark

auf II. Hypothek zu 5% auf ein Landhaus sofort gefucht. Offerten von Selbsthaeb. unter Nr. 1082a an die Exped. der „Bad. Presse“ 2.2

Privatdarlehen

berghit an solbente Personen jeden Standes geg. Lebensverlich. Abfich., Möbelverf. u. jantig. Sicherheiten W. Hundt, Generalagent, Kapellenstrasse 60, Müdporto. 18405*

Darlehn, reell, diskret, schnell, Raten-rückzahlung.

Größter Umsatz seit Jahren. C. Gründer, Berlin W. 8. Friedrichstr. 196.

Bar Geld

berleiht an jedermann reell, diskret u. schnell, mögliche Zinsen, geg. Ratenrückzahlung. C. Gründer, Berlin W. 142, Friedrichstr. 196. Provis. v. Darlehen. Viele Dankfich. 1000a26.9

Bar Geld an jedermann reell, diskret u. schnell, verleiht zu möglichen Zinsen, auch gegen Ratenrückzahlung. Selbstgeber C. A. Winkler, Berlin 156, Bismarckstr. 84. Provis. v. Darlehen. Notariell begl. Dankfich. 1000a26.1

Geld-Darlehen

auf Schuldschein, Wechsel, Möbel u. rofch und diskret zu haben. 1000a26.9 Kredit-Bureau „Reform“, Stralburg i. E., Meisengasse 28, I. - Müdporto.

Darlehen

an solb. Geschäftsleute und Beamte gegen Sicherheit vom ausm. Selbstgeber. Offert. u. Nr. 781a berfordert die Exped. d. Bl

Apollo-Theater

Marienstraße 16. Dir. Jos. Engels. Telephon 2042.

Samstag
den 5. Februar

Abends 8 Uhr:

Grosse Vorstellung.

Sonntag den 6. Februar

Vormittags 11 Uhr:

Großes Karneval. Frühschoppen-Konzert.

Nachmittags 4 Uhr:

Familien-Vorstellung

zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Abends 8 Uhr:

Grosse Gala-Vorstellung.

An allen Karnevalstagen

Abends 8 Uhr:

Vorstellung.

Im vorderen Restaurant
Täglich abends 8 Uhr:

Großes Konzert.

Sonntags 4 Uhr.

1960

Rheinklub „Allemania“
:: Karlsruhe, e. V. ::

Heute Samstag den 5. d. Mts., abends 9 Uhr beginnend, findet im großen Saal des Hotel „Friedrichshof“

Kostüm-Ball

Hofft, wogu wir unsere verehrl. Mitglieder mit der Höfl. Bitte um zahlreiches Erscheinen erg. einladen. 1972

Einführungsbrecht gestattet.

Der Vorstand.

Institut der Abteilung II des Bad. Frauenvereins

zur Ausbildung junger Mädchen und Frauen als Hegeammen kleiner Kinder von der Geburt an bis in das schulpflichtige Alter.

Nur von fünfmonatlicher Dauer für Mädchen und Frauen mit Vorkursbildung in der Luftentrippe.

Beginn: 1. März.

Wegen Ausfall und Anmeldung wolle man sich an den Vorstand der Abteilung, Gartenstr. 49 in Karlsruhe wenden. 842.7.4

Karlsruhe, den 1. Januar 1910.

Der Vorstand der Abteilung II.

Töchterpensionat
Villa Elisa, Stuttgart, Heisenbergstraße 29

und eigenes Landhaus in idyllisch gelegener Gegend. Spezialfach: keine Umgangsformen u. Sprache, praktisch geübt zu sicherem, gewandtem Verkehr, Körperpflege u. Übungen hierfür zu eleganter, tragbarer Haltung u. liebenswürdigem Benehmen. Andere Fächer: Charakterbildung, Briefstil, Musik, Sprachen, Literatur, prakt. Handarbeit und häusliche Gewandlung unter eigener Leitung. Pensionpreis pro 1/2 Jahr M. 250.—, Lehrgeld pro Monat M. 20.—. Gefl. Anmeldung auf Sommerhalbjahr b. 1. April bis 1. Oktober erbeten. (Zum Sommeraufenthalt läuft der Unterricht fort.) 348a

PATENTE
Ingenieur-Büros für internationale Patentsachen

Villingen (Baden) Pforzheim
Friedrichstr. 42 Kienlestr. 3
Tel. 153. Tel. 1455.

Jubiläum Colosseum-Restaurant Trubel

Waldstrasse — Brauerei Schrempf — Telephon 1244.

Ueber die Karnevalstage in sämtlichen Sälen

grosser närrischer Betrieb.

Reichhaltige Frühstücks-, Tages- und Abendkarte von 12 bis 4 Uhr. **Diners** in grosser Auswahl. Für Feinschmecker: Soupers in ungemessenen Preisen.

Der Ausschank eines ff. Stoffes

Fidelitas-Bier

garantiert für beste Stimmung.

ff. Liqueure. Sekt und Champagner. Regie-Weine.

Samstag den 5. Februar, abends punkt 7 1/2 Uhr
Inauguration des Karnevals 1910

Humoristisch-karnevalistisches Konzert

mit Liederabsingen.

Fastnacht-Sonntag vormittag 11 Uhr Anfang
im grossen Varietée-Colosseumssaal

Grosses närrisches Frühschoppen-Konzert

gegeben von der vollständigen Colosseums-Kapelle mit Liederabsingen. 1968.3.1

Fastnacht-Montag:
Sammelpunkt der Urgemütlichen.

Fastnacht-Dienstag, vormittags 11 Uhr Anfang:
Großes Karneval. Konzert

gegeben von der vollständigen Colosseums-Kapelle.

Trubel!

Die Konzerte stehen unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeister Römer.

Aschermittwoch:
Grosses Fisch-Essen.

Eintritt frei.

Joseph Ulmer, Traiteur. Jubel!

Direktion: **Colosseum.** Teleph. 1938.
Gust. Klefer. Vorm. von 10-12 1/2 Uhr.

Heute Samstag den 5. Februar 1910, abends präzis 8 Uhr

„Im Herbstmanöver“.

1928

Sonntag den 6. Februar 1910, nachmittags 4 Uhr

„Im Pfarrhaus“.

Abends 8 Uhr: „Die Mörder“. Novität!

Montag den 7. Februar 1910: „Sündige Liab“.

Restaurant „Grünwald“.

Fastnacht-Sonntag den 6. und Dienstag den 8. Februar 1910:

Karnevals-Konzerte

ausgeführt von der beliebten Bauern-Kapelle

„Die Krachauer“.

Anfang jeweils nachmittags 4 Uhr. 34480

Es ladet ergebenst ein **Arthur Nissen.**

Neu eingeführt

Glatze's Sonnenblond-Nachtlichter

Patet 55 Pf.

Dazu passendes Glas nur einmalige Anschaffung nötig!

Stück 12 Pf.

Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
In den bekannten Verkaufsstellen.

Gesellschaftsreisen nach der Riviera u. Italien.

Beite, billigste und bequemste Reisegelegenheiten.

1.) **6. Sonderfahrt nach der Riviera**

Dauer Eine Woche.

Abfahrt von Basel Samstag den 12. Februar 1910.

Reiseplan:
Von Basel über Luzern—Gottthardbahn—Göschenen, Mailand nach Genua, San Remo, Mentone, Cap Martin, Monaco, Monte Carlo, Nizza (Corniche Route). Heimfahrt einzeln und beliebig innerhalb 30 Tagen über Genua, Mailand, Como, Lugano, Chiasso, Luzern, Basel. (Fahrunterbrechungen gestattet!) Heimfahrt einzeln u. beliebig innerhalb 30 Tagen.

Die Aufenthaltstage sind durchaus genügend, um die wichtigsten und bekanntesten Sehenswürdigkeiten in Augenschein zu nehmen, daher kein Hasten und Überanstrengung! Volle, vorzügliche Verpflegung u. Unterkunft in nur ersten Hotels, sowie Eisenbahnfahrt 3. Klasse (bei 2. Kl. M. 29.— Zuschlag!) ab Basel bis zurück Basel, alles inbegriffen zu dem billigen Preis von nur

Mk. 175.—

2.) **6. Sonderfahrt nach Italien**

Reisebauer: Eine Woche!

Abfahrt von Basel Samstag den 12. Februar 1910.

Reiseplan:
Von Basel über Luzern—Gottthardbahn—Göschenen nach Mailand, Genua, Florenz, Rom, Neapel, Pompei, Vesuv, Sorrent, Capri (blaue Grotte). Hierauf direkte Abreise über Rom, Florenz, Bologna (auf Lunigiana), Mailand, Como, Lugano, Chiasso, Luzern, Basel. (Fahrunterbrechungen gestattet!) Heimfahrt einzeln u. beliebig innerhalb 30 Tagen.

Die Aufenthaltstage sind durchaus genügend, um die wichtigsten und bekanntesten Sehenswürdigkeiten in Augenschein zu nehmen, daher kein Hasten und Überanstrengung! Volle, vorzügliche Verpflegung u. Unterkunft in nur ersten Hotels, sowie Eisenbahnfahrt (in der Schweiz) 3. Kl. in Italien nur 2. Kl.; falls ganze Reise 2. Kl. gebucht M. 15.— Zuschlag!) ab Basel bis zurück Basel, alles inbegriffen zu dem billigen Preise von nur

Mk. 272.—

Gefl. Anmeldungen sofort erbeten. 880a3.3

Prospecte durch

Internationales Reisebureau, Straßburg i. Elsaß
Hohenlohestraße 8 Telephon 805.

Brennholz

Sägeabfälle aus Kiefer, Eichen- und Buchenholz zwecks Räucherung bis auf weiteres zu 65 Pf. pro Zentner ab Werk abzugeben.

Gust. Mechttersheimer
G. m. b. H., 1137a.4.1
Maximiliansau a. Rh.

Wein-Offerte.

habe im Auftrag versch. Produzenten einige Partien 1908er garantiert Naturwein, pro Ohm (150 Liter) von 68 M an gegen Kassa zu verkaufen. Ganze Partien billiger.

Offerten unter Nr. 1068a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Restaurant-Geuch.

Lüchtige, erfahrene, junge Wirtschaftsleute mit guten Empfehlungen suchen auf 1. Juli besseres Restaurant, kleines Hotel od. gute Weinstube zu wachen.

Offerten unter Nr. 1970 in der Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben.

Wirtschaft zu verpachten.

In der Nähe von Baden-Baden Ausflugsort — ist auf 1. April d. J. eine Wirtschaft an kautionsfähige Leute zu vergeben. Für Bewerber besonders geeignet, da kein Inländer am Platz.

Offerten unter Nr. 207 an die Expedition der „Bad. Presse“

OSCAR SUCK Hofphotograph
Karlsruhe

Inh.: Oscar Suck

Kaiserstr. 223. Telephon 100.

KOSTÜM-AUFNAHMEN

zu ermäßigten Preisen.

: FASTNACHTSONNTAG bis 4 Uhr geöffnet. :

Sonder-Berkauf

vom 31. Jan. bis 10. Febr., bestehend in

Kinderwagen, Sportwagen, Kinderstühle, Klappstuhl, sowie Korbwaren aller Art

und gewähre ich trotz den bekannt billigen Preisen einen

Extra-Rabatt von 10% oder doppelte Rabattmarken.

Unter anderem kommen als besonders sehr billig zum Verkauf:

Schöne Kinderwagen von 13.50 Mk. an

Hübsche Viktoriawagen von 20, 22, 24 bis 28 Mk.

Elegante Kastenwagen mit Gummi und Porzellangriff 26, 28, 30, 35 Mk.

Elegante moderne Naturrohrwagen mit Gummi und Porzellangriff 26, 28, 30 bis 40 Mk.

Sportwagen von 4 Mk. an, zusammenlegbar 10-12, 14-16 Mk.

Prima schwarze Stoffbüsten in allen Größen 5.50 Mk. Ständer 2 Mk.

Zurückgeletzte Kinder- und Sportwagen, sowie eiserne Kinderbetten **20-25% Rabatt.**

Bei dieser allergünstigsten Kaufgelegenheit lohnt sich der weiteste Weg. 1971

J. Hess, Inh. C. Gundlach
Verkauf franco. **nur Schützenstraße 20.** Katalog gratis.

Kinderwagen, gut erhält, zu Kauf, Eine gebrauchte, schönangeh. Schönes Modestück für eine Dame billig zu verkaufen. 194439
gekauft. Off. m. Preis unt. 24487 lüg zu verkaufen. 194439
in die Exp. der „Bad. Presse“ Näheres Ankaufstr. 16, 11. r. 19480.2.2 Karlsruhe 69, 3.

Günstige Gelegenheit für Verlobte!



der Hofmöbelfabrik **Distelhorst**, Waldstrasse 30/32.

Räumungs-Verkauf

mit 20% Rabatt auf sämtliche Warenbestände

der vom 26. Januar bis 10. Februar dauernde

Albtalbahn.

Bei Fortdauer des Schneewetters verkehrt am Sonntag den 6. Februar 1910 ein **Sonderzug von Karlsruhe-Festplatz nach Herrenalb.** Abfahrt Karlsruhe 9 Uhr 14 vorm. An Kohler und Stifahrer werden zu diesem Zuge Fahrkarten zum ermäßigten Fahrpreis - Hin- und Rückfahrt Mk. 1.30 - ausgeben. Auch zu den gewöhnlichen Fernzügen werden an diesem Tage solche ermäßigte Fahrkarten an Kohler abgegeben.
Für Besucher der Modelbahn in Ettlingen kommen von Karlsruhe-Festplatz nach Ettlingen ermäßigte Rückfahrkarten zum Preise von 40 Pfg. pro Stück zur Ausgabe.
Karlsruhe, den 4. Februar 1910.
Badische Lokal-Eisenbahnen.
Aktien-Gesellschaft
Die Direktion.

Pfänder-Versteigerung.

Am Mittwoch den 16. Febr. 1910, vormittags von 9 Uhr und nachmittags von 2 Uhr an, findet im Versteigerungslokal des Leihhauses, Schwanenstrasse 6, 2. Stod. die öffentliche Versteigerung der verfallenen Pfänder Nr. 11509 bis mit Nr. 14029 gegen Bargzahlung statt.
Das Versteigerungslokal wird eine halbe Stunde vor Versteigerungsbeginn geöffnet.
Die Kasse bleibt am Versteigerungstag geschlossen. 1277.2.1
Karlsruhe, den 6. Februar 1910.
Stadt. Pfandleihkasse.

Kostüm-Aufnahme

in matt erhalten bei 2 verschiedenen Aufnahmen ohne Preiserhöhung
10 Postkarten gratis
mit eigener Photographie.
Atelier Rembrandt
Karl-Friedrichstr. 32 (neben Hotel Germania)
Telephon 2331.
Erstklassige Ausführung. Bei Anmeldung bis 10 Uhr abends geöffnet. 1984.2.2

Ingenieur-Akademie Maschinenbau, Elektrotechnik, Bauingenieurwesen, Architektur
Konstanz a. Bodensee und Technikum
Modernst eingerichtet. Institut Süddeutschlands.
Neubau (Prosp. frei.)

Städt. subv. unter Staatsaufsicht stehende
Höhere Handelsschule Landau (Pfalz).
I. Handelsrealschule für Schüler von 11-20 Jahren. 1908/9-26 Einjährige.
II. Halbjähr. Handelskurse zur kaufm. Ausbildung für junge Leute von 16-30 Jahren. Schul- u. Pensionatsräume in imposanten Neubauten. Gewissenhafte Beaufsichtigung; anerkannt gute Verpflegung. Ausführliche Prospekte versendet **Direktor A. Harr.**
Neuaufnahme 13. April 1910.

Technikum Hildburghausen
Höhere u. mittl. Maschinenbau- u. Elektrotechnikerschule. Werkmeisterschule, Baugewerk- u. Tiefbauschule. Programm frei.

Franz Herrmann Nachf., Planolager
Steinbach bei Baden
empfiehlt erstklassige
Pianinos :: Flügel Harmoniums
in allen Preislagen.
5-10jährige Garantie für Güte u. Dauerhaftigkeit. Ratenzahlung. Bei Cassa höchster Rabatt. Gespielte Instrumente werden in Zahlung genommen.
Pianovermietung. Stimmungen. Reparaturen.
Kein Laden. Am kleinsten Platz; kleinste Spesen, daher billigste Preise. 10980a

Gustav Juckeland
Darlacherstrasse 1 u. 3
Möbel- u. Aussteuer-Geschäft
empfiehlt ganze Aussteuer, sowie Einzelmöbel in allen Stilarten und Preislagen. Alles nur solide Prima-Ware, da wenig Unkosten. - Billigste Preise. - Grosses, reichhaltigstes Hauptlager, Schreiner- u. Tapezier-Werkstätten, Rudolfstrasse 5.

Wer hat Interesse?
Mit 5-10000 Mk. Barcapital nachweislich in kurzer Zeit ein Vermögen zu erwerben. Schlägende Beweise in der Praxis vorhanden. Einzig dankschuldige Gelegenheit. Bornehmer Sache. Löwe Konfurrenz. Gebl. Offerten unter F. 143 an Haafenheim & Bogler, Hannover. 1115a

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“.

Brennholz-Versteigerung.

Das Groß-, Hoffort- u. Jagdamt Karlsruhe versteigert aus Groß- u. Hoffort:
Mittwoch den 9. Februar, aus den Abteil. III. 1a, 3, IV. 1a, Distrikte der Forstwärte Karl und Fris Geb: 200 Ster forlenes Kiechholz, 300 Ster forlene Brühlgel I. u. II. Kl., 1450 forlene Wellen u. 24 Lose Schlagraum; ferner aus den Abteil. IV. 5a, 5b u. 17, Distrikte des Hofjägers Schäffer und Hofjägers Müller: 190 Ster 1.20 m langes, meist dürrer forlenes Kiechholz.
Donnerstag den 10. Februar, aus den Abteil. II. 10, 12 u. 17, Distrikt des Hofjägers Müller: 20 Ster forlenes Brühlgel I. u. II. Kl., 17000 forlene Wellen u. 16 Lose Schlagraum. 1917
Zusammenkunft jeden Tag früh 9 Uhr im Rathaus an der Friedrichstrasse.

Holzversteigerung.

Die Stadtgemeinde Ettlingen läßt am Montag, den 7. Februar 1910, vormittags 9 Uhr im Rathaus aus dem Stadtwald Distrikt V. Dardwald - Abteilung I. Forstsch. 49 16 Ster Eichen-Rußholz, 49 8 Ster Buchene, 9 Ster Eichene, 8 Ster birchene Scheiter, 215 8 Ster Buchene, 86 Ster Eichene, 47 Ster gemischte, 31 Ster forlene Brühlgel, 3475 Buchene Astwellen und 4 Lose Schlagraum öffentlich versteigern.
Waldhüter Pfeil ist angewiesen, das Holz auf Verlangen vorzulegen.
Ettlingen, 31. Januar 1910.
Bürgermeisteramt:
Dr. Hofner.

Holz-Versteigerung.

Die Gemeinde Singheim versteigert am Montag den 7. Febr. l. 38., vormittags 10 Uhr, im Buchweingarten folgende Hölzer: 28 I., 21 II., 18 III., 11 IV., 32 V., 6 VI. Kl. Tannennämme; 31 I., 42 II., 27 III. Kl. tannene Asthölzer, 3 Eichen und 2 Buchen; ferner darant anstehend 76 Ster tannene Scheit- u. Brühlgel, 405 tannene Brühlgelwellen und 12 Los Schlagraum.
Zusammenkunft am Dohlen. Singheim, den 1. Febr. 1910.
Der Gemeinderat.
Lorenz. 1021a

Stammholz-Versteigerung.

Die Stadtgemeinde Philippsburg versteigert am Freitag den 11. Febr. 1910, vormittags 10 Uhr in Abteilung 2 des Holzgaulandes beginnend, folgende Stämme: 12 Eichen und 44 Forlen. Philippsburg, 3 Febr. 1910.
Bürgermeisteramt, 1080a
Steiner. Neudorb.

Acker zu verpachten
an der Karl-Wilhelmstrasse, 21 Nr. groß. Näh. bei Karl Heim, Hauptstrasse 85, Rintheim. 84318.2.2

Mein Sonder-Verkauf
in Kinderwagen und Sportwagen mit 1970
10% Rabatt oder doppelten Rabattmarken
bietet in Bezug auf Preisstellung, Qualität u. Auswahl die denkbar größten Vorteile
wie solche von keiner anderen Seite geboten werden können und tolle sich daher jedermann vor Ankauf eines Kinderwagens von obiger Kassa überzeugen.
J. Hess, nur Kaiserstrasse Nr. 123
Spezialgeschäft u. Versandhaus für Kinderwagen u. Korbwaren
Kataloge gratis. Bekannt beste Bezugsquelle. Versand franko.

Hagsfeld.

Durch Einführung der Gasbeleuchtung in der Gemeinde Hagsfeld sind 20 Stück noch guterhalt. **Strassenlaternen** für Petroleumbeleuchtung m. Zubehör preiswürdig zu verkaufen, wozu Kaufliebhaber hiermit eingeladen werden. 1107a
Sämtliche Gegenstände können zu jeder Tageszeit auf dem hiesigen Rathaus eingesehen werden.
Der Gemeinderat.

Sinsheimer Fohlenmarkt-Lotterie

anlässlich des IX. Verbands-Fohlenmarktes d. unterbad. Pferdezucht-Genossenschaft **Ziehung am 3. März.** 210 Gewinne i. W. v. 7200 Mk. darunter 10 Fohlen. **Hauptgewinne Mk. 800, 600, 400, 300** oder 80% bar. 8.1
Los 1 Mk. 11 Lose 10 Mark gratis und franko durch die Haupt-Verkaufsstelle Gottlieb Beckersche Buchdruckerei, Sinsheim a. E. In Karlsruhe durch Carl Götz Lotterie-Bank. C. Wegmann, Geb. Göhringer.

Damengürtel

in grösster Auswahl.

L. Wohlschlegel

Kaiserstr. 173. Luxuswaren, Lederwaren, Toiletteartikel. 1490*

Etwas Besonderes.

Herrn Wilhelm Bramann, Dresden N. Ich erlaube mir, Ihnen mitzutheilen, dass ich mit Ihrem Cacao sehr zufrieden bin. Ich habe einmal ein anderes neues Präparat probiert, aber nie wieder. Ihr Cacao ist doch ganz etwas Besonderes. Frankfurt a. M. Stephan Macisto, den 30. Juli 1908. Gesellschaft Nr. 211. Cacao ist in 1/2 Pf. Packungen zu 2.1. - in 1/2 Pf. Packungen zu 30 Pfennig durch alle einschläg. Handlungen zu beziehen. 1074a

Ein Bursche Forterrier

zassenreine Forterrier hat billig zu verkaufen. 84460
Werderstrasse 51, 5. Stod.

Zum Füllen der **Faschnachts-Rühle:**
gemischte **Marmelade**
Pfd. 25 Pfg. der 5 Pfd.-Eimer **1.25** Mk.
Pflaumen-Marmelade
Pfd. 30 Pfg. der 5 Pfd.-Eimer **1.40** Mk.
Mirabellen-Marmelade
Pfd. 40 Pfg.
Himbeer-Marmelade
Pfd. 50 Pfg.
Preißelbeeren
offen Pfd. 40 Pfg. die 2 Pfd.-Dose **80** Pfg. die 1/2 Pfd.-Dose **45** Pfg. die 10 Pfd.-Dose **3.50** Mk.
Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.
Möbel
Büro, Bücherregal, Buffet (grün lackiert), einfache Kleiderkränze, Tisch u. f. w. zu verkaufen. 84434.2.1
Schönfeldstr. 1, 1. Ints.

Red Star Line
Rohle Stern Linie
Postdampfer von **Antwerpen** nach **New York** und **Kanada**
Zuskunft ertheilen
Rich. Graebener, 518
in Karlsruhe, Kaiserstr. 198a, Eing. Waldstr.

Zu Faschnacht
empfehle in nur Ia Qualität **Ungar. Blütenmehl Nr. 00** **Kaisermehl Nr. 0** sowie **gar. rein. Schweineschmalz** und alle andern gangbaren Fette, wie **Balmin, Cunnorol** etc.
Ferner bringe meine Futterartikel als: **Säsel, Dafer, Dafer, Schrot, Maischrot, Futtermehl, Mele, Mele** und verschiedene Sorten **Süßerfütter** in empfehlende Erinnerung. 1850
Schrotmühle m. elektr. Betrieb
G. Holzwarth
Karlsruh-Mühlburg, Rheinstraße 38.

Gutgehende Wirtschaft
in Karlsruhe unter günstig. Bedingungen auf den 1. April 1910 zu vergeben. Näheres 831a.3.3
Brauerei Sinner, Karlsruhe-Grünwinkel.

Ein gut erhaltener **Kinder-Wieg- u. Söwagen** zu verkaufen. 83908.3.2
Karlsruh. 82, part.

Café Vogt Adlerstr. 16 Café Vogt

Heute, sowie über die Faschings-tage die ganze Nacht geöffnet.

Empfehle meine reichhaltigsten und feinsten Liköre, Flaschenweine und Champagner.

Eigene Konditorei.



Herren-Filzhüte, weich, farbig, jeder Hut M. 1,20 u. 1,90

Haar-Filzhüte, weich, farbig, jeder Hut Mk. 2,85

Gustav Nagel Nachfolger 116 Kaiserstr. 116.

stättischen Maskenball

werden Costume-Aufnahmen bis 10 Uhr abends gemacht.

Atelier Rembrandt (Vorzugspreise)

Teleph. 2331 Karl-Friedrichstrasse 32 (neben Hotel Germania).

Intelligenter Kaufmann

(auch Beamter oder Militär a. D.) als

Filialleiter

für Karlsruhe gesucht.

für ein vornehmer, sehr rentables Unternehmen, welches bei rationaler Bearbeitung ein jährliches Einkommen von ca. 8000-10000 Mk. abwerfen kann...

Th. Maschler & Co., Sommerdittgeellschaft, Berlin W. 30 Rosenheimerstr. 22.

Geschäftsgewandter Herr,

keißig und unbescholten, erhält feste Anstellung. Nach kurzer Probezeit Wochen- oder Monatslohn.

Gesucht sofort

an allen Orten arbeitsame Personen zur Uebernahme einer Trikotagen- und Strumpf-Strickerei

Neher & Fohlen, Saarbrücken F. 3.

Kaufm. Lehrstelle.

Intelligenter, junger Mann mit guten Schulzeugnissen als Lehrling per 1. April auf kaufm. Kontor gesucht.

Lehrling.

Sohn achtbarer Eltern mit guten Schulzeugnissen findet Lehrstelle gegen sofortige Vergütung.

M. Tannenbaum, Möbelhaus, Adlerstr. 13.

Fräulein,

tüchtige Maschinenschreiberin, welche perfekt stenographiert, p. sofort gesucht.

Kassiererin

findet zum 1. April gute Stellung in leistungsfähigem Colonialwaren-Detail-Geschäft einer Stadt Oberbodens.

Lehrmädchen.

Tochter achtbarer Eltern, die sich als Verkäuferin ausbilden will, gegen sofortige Vergütung gesucht.

braves Mädchen

in die Lehre. 1809 Leopold Wipfler, Edelweiss- u. Wilhelmstrasse.

Kellnerinnen,

Hotelzimmermädchen, Haus-, Küchen- und Privatmädchen finden sofort gute Stellen.

Mehrere tüchtige

H. Ganzenrieder, bei hoh. Lohn sofort gesucht.

Stellen finden:

tüchtige Kellnerin, Privat-, Hotel-, Zimmermädchen, feine Bäcker, Allein-Mädchen, welche lochen können.

Zimmermädchengesucht

Für 1. März suche ich ein bescheidenes Zimmermädchen, das im feineren Zimmerdienst und Servieren durchaus erfahren ist.

Mädchen,

ehrliches, per 15. Februar gesucht. 1883

Stellen suchen

Junger Mann (Architektur-Geometer) sucht Nebenbeschäftigung

St. Stelle suchen:

Mehrere Mädchen für Alles zu h. Kam., sowie Kinderfräul. und Kindermädchen, durch Frau Kellner, Stellenb., Kreuzstr. 9

Zu vermieten:

Kaiserstr. 26 ist ein geräumiger Laden mit 2 Zimmerwohnung für 700 M. zu vermieten.

Baden - Dö.

2 Min. v. Bahnh. 2 Wohnungen, 4 u. 5 Zimmer, m. Joh., Gas, Wasser, der Neuzeit entz. eingerichtet, auf 1. April zu vermieten.

Wohnung zu vermieten.

3-4 Zimmer im 2. St., schön gelegen, für Pension. Steurer Schmiedm. b. Bahnh. 1145a

Wohnung zu vermieten.

1 bis 2 gut möbl. Zimmer in schöner Lage und gutem Hause find auf sof. oder 15. Febr. zu vermieten.

Wohnung zu vermieten.

Kaiserstr. 35 ist eine freundliche Schlafstube sofort oder später zu vermieten.

Mädchen in Pension.

Unterricht in allen Fächern wird im Hause erteilt. Beste Empfehlungen z. Mss. Heepe, 78 Broadhurst Gardens-London N.W.

Miet-Gesuche

Wohnungs-Gesuch. Fremdlische Wohnung von 3 Zimmer per 1. April ev. früher im inneren Stadtteil von Heiner Familie gesucht.

W. Hoteldiener

in gute Hotel zum alshalbigen Eintritt gesucht. Zeugnisse u. Photographie zu senden an 1890 J. Wolfarth's Büro, Adlerstrasse 40.

Glaser-Lehrling.

Kräftiger Junge, welcher Lust hat die Glaserlei tüchtig zu erlernen findet Lehrstelle.

Yzer Stellung sucht,

verlangt die Deutsche Bafanzepost-Gesellschaft 76. 322a

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren geliebten Vater, Großvater und Schwiegervater Karl Fr. Funk I, Großh. Forstwart a. D. nach längerem Leiden im Alter von 76 1/2 Jahren in die ewige Heimat abzurufen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß gestern abend 7/8 Uhr meine liebe Frau, unsere Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante Berta Frei, geb. Fischer im Alter von 31 Jahren nach kurzem schweren Leiden sanft entschlafen ist.

Danksagung.

Allen denen, die uns in so liebevoller Weise bei der Krankheit und dem Hinscheiden unseres lieben Sohnes und Bruders Karl Eckardt ihre Teilnahme bezeugt haben, insbesondere dem Herrn Oberhofprediger Fischer für seine trostreichen Worte am Grabe, dem Personal der Firma Bad. Poliermaschinenfabrik, sowie dem Schwefeln der Stadt, Krankenhauses sprechen wir hiermit unseren tiefgefühltesten Dank aus.

Danksagung.

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme an dem schweren Verluste unseres lieben, unvergesslichen Vaters, Sohnes und Schwagers Fritz Kollum sowie für die schönen Kranzspenden sagen herzlichen Dank.

Danksagung.

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme an dem schweren Verluste unseres lieben, unvergesslichen Vaters, Sohnes und Schwagers Fritz Kollum sowie für die schönen Kranzspenden sagen herzlichen Dank.

Danksagung.

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme an dem schweren Verluste unseres lieben, unvergesslichen Vaters, Sohnes und Schwagers Fritz Kollum sowie für die schönen Kranzspenden sagen herzlichen Dank.

Danksagung.

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme an dem schweren Verluste unseres lieben, unvergesslichen Vaters, Sohnes und Schwagers Fritz Kollum sowie für die schönen Kranzspenden sagen herzlichen Dank.

Danksagung.

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme an dem schweren Verluste unseres lieben, unvergesslichen Vaters, Sohnes und Schwagers Fritz Kollum sowie für die schönen Kranzspenden sagen herzlichen Dank.

Danksagung.

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme an dem schweren Verluste unseres lieben, unvergesslichen Vaters, Sohnes und Schwagers Fritz Kollum sowie für die schönen Kranzspenden sagen herzlichen Dank.

Danksagung.

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme an dem schweren Verluste unseres lieben, unvergesslichen Vaters, Sohnes und Schwagers Fritz Kollum sowie für die schönen Kranzspenden sagen herzlichen Dank.

Danksagung.

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme an dem schweren Verluste unseres lieben, unvergesslichen Vaters, Sohnes und Schwagers Fritz Kollum sowie für die schönen Kranzspenden sagen herzlichen Dank.

Nannette Würzburger

Atelier: Kriegstrasse 26. Anfertigung der gesamten Damen-Garderobe = Ball-Toiletten.

1/2 Theaterplatz

II. Rang Seite, I. Abteilung, Vorderplatz, C ungerade, wegen Trauer zu vergeben. Näheres Rudolphstr. 5, parterre.

Kinder-Wiege

mit Rollen, ganz neu, preiswert zu verkaufen. 1011a

Stellen finden

Alte, solide und bestrenommierte Kranken- u. Heilanstalt mit über 10000 Vermög., hoh. Kranzengeld u. frei Arzt u. Kranen sucht tüchtigen General-Vorsteher u. Vertreter bei höchsten Bezügen.

Gesucht

wird ein tüchtiger Reisender. Angebote sind unt. Nr. 1018a an die Expedition der „Bad. Presse“ zu senden.

Reisenden.

Eine Kasse-Großhandlung Württemberg sucht zum 1. März oder 1. April einen jüngeren Reisenden. Nur solche Herren wollen sich melden, denen an dauernder Stellung gelegen ist.

Viel Geld,

auch als Nebenverdienst verdienen Sie als Vertreter der Holzrolle- und Jalousiefabrik.

150-300 Mk.

monat. zahlen wir an Herren jed. Stand. bei Uebernahme unserer Vertretung. Off. postlag. Gutenberg & Co., Forstheim, 1069a.22

2-5 Mk.

u. mehr tägl. zu verdienen. 148a.108 Adressenverl. Joh. H. Schütz, Köln W. 97.

Akquisiteur,

tüchtig u. nachkundig, bei firmen und hoher Provision gesucht. Zentralbureau für Wohnungen, Immobilien u. Finanzierungen, Anzlerstr. 19, 1117a.

Redegewandter Herr

lann 8 bis 10 Mk. tägl. verdienen. Off. an „Deutsche Fleischer-Zeitung“, Berlin W. 8, 1011a.22

10 Mark täglich

verdienen Sie spielend durch Verkauf eines ganz neuen Artikels. Karte genügt. Pöters & Grensenbach, Hamburg 31, 86. 1117a.

Kaufm. Lehrstelle

für einen jungen Mann mit guten Schulkenntnissen und aus guter Familie, kann Anfang April unter günstigen Bedingungen besetzt werden im Kolonialwaren- und Delikatessen-Geschäft von G. Wilmann Jr., Baden-Baden.

60 H. Meter guterhaltendes eisernes Gartengeländer gesucht. Offerten unter Nr. 1100a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

In Heberlingen am Bodensee habe ich ein reizend gelegenes Landhaus, 5 Zimmer, Küche, Bad enthalten, mit großem Ob- u. Gartengrundstück, 20000 M. zu verkaufen. Event. auch zu vermieten. Anfragen erbitte an das Immobilien-Geschäft H. Schick, Freiburg i. Br., Kaiserstrasse 89. 725a.3.3.

Herrenatd. Bauplätze, Villen für Pensionszwecke und Alleinwohnungen vermittelt 1012a Fr. Seuffer. Gebrauchte Kassenschränke 1 gr. doppelt und 1 H. billig zu verkaufen. Rest. erb. Adresse unt. Nr. 1824 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Garten-Geländer ein eisernes, ca. 24 m, mit 8 Steinen und 2 eisernen Pfosten, 2,00 m breiter Tür, ist sofort billig zu verkaufen. 1744.3.3 Adolf Kistner, Drehermeister, Amalienstraße 24.

LUDWIG ALTER

Hof-Möbelfabrik DARMSTADT

Grossherzogl. Hess. Hoflieferant Kaiserl. Russ. Hoflieferant
Telephon 35

Ausstellungshäuser: Elisabethen-Str. 34 und
Zimmer-Strasse 2 u. 4.
Fabrikgeb. Kirschenallee 12

En gros En detail Export

Turin 1902: . . . Goldene Medaille
St. Louis 1904: . Goldene Medaille
Mannheim 1907: Goldene Medaille

Darmstadt 1901: Plakette
Darmstadt 1904: Plakette
Darmstadt 1908: Plakette

Grösste und leistungsfähigste Möbelfabrik
Deutschlands. Ohne Konkurrenz in bezug
auf Qualität, Formenschönheit und Preise.

Ständig wechselnde Ausstellung von mehreren hundert
kompletten Wohnungs-Einrichtungen in allen Preislagen.
Sämtliche Räume, auch die einfachsten, sind von ersten
Künstlern entworfen. Eigenes Atelier für Innen-Architektur.

Franko-Lieferung
Dauernde Garantie

Zeichnungen u. Vorschläge kostenlos

Auf Fastnacht!

Schweineschmalz

amerik. garantiert rein Pfund 75 Pfg.

ff. gelbes Fett

sehr beliebt Pfund 58 Pfg.

Palmoese

ff. Pflanzenfett in 1/2 u. 1/4 Pfund-Tafeln
Pfund 60 Pfg.

Margarine

bekanntester Güte Pfund 70 Pfg.

Bacöl

vorzügliche Qualität per Liter 75 Pfg.

Obst-Marmeladen

10 Pfund-Eimer 2.10 Mk., offen Pfund 23 Pfg.

Himbeermarmelade

offen vorgezogen Pfund 45 Pfg.

empfehl. 1754.2.2

E. Bucherer

Jähringerstr. 21, Körnerstr. 9,
Durlacherstr. 56, Bürgerstr. 6,
Göthestr. 23, Durlacher Allee 32,
Gerwigstr. 10, Rintheim: Hauptstr.
Telephon 392.

Kein Bichtiker versäume

eine häusliche Trankur mit Ahmannshäuser natürlichem Gichtwasser.
Überall Niederlagen. Broschüre mit Heilberichten gratis. Saison
Mai-September. Gichtbad Ahmannshäuser am Rhein.

Teilhaber

gesucht mit Einlage von
10000-15000 Mk.

für technischen Betrieb. Tüchtiger Kaufmann bevorzugt.
Offerten an
Auskunftei Bürgel,
Karlsruhe.

Erfinder!

Diskrete Prüfung von Erfindungen auf praktische Verwertbarkeit unter Mitwirkung erster Fachfirmen aller Branchen, wodurch zu verhütende Mißerfolge so gut wie ausgeschlossen sind und bei Uebernahme der Verwertung durch uns denkbar weitgehende Garantie auf Erfolg gegeben ist. 8222a
Ausarbeitung von Ideen, Verbesserung von Erfindungen.

Bäuerle & Beck, Karlsruhe,
Kriegstr. Nr. 40,
vis-à-vis dem Hauptbahnhof.
Fabrikation und Betrieb ge-
geschützter Neuheiten.

Vorzugspreis

Weizenmehlen

Feinstes Kuchenmehl pro 5 Pfund 90 Pfg.

Feinstes Konjektmehl 5 Pfund 95 Pfg.

Phönix-Extramehl 5 Pfund 1 Mk.

Brotmehl per Pfund 15-17 Pfg.

Großer Versand 1770
2.2 gegen Nachnahme.

Ph. Luger in Durlach

und Filialen.

Achtung!!!

la. prima hochfeine harte

Salami

Cervelatwurst

großartiger Aufschnitt, feinstes, pikantes, lieblicher Geschmack! Reine haltb. Dauer- u. Winterware fabriziert aus bestem Fleisch, Rind- und Schweinefleisch, konkurrenzloses Fabrikat! - Vorzüglicher Umfab über 50.000 Pfund, per Pfund 98 Pfg. ab hier, sofortl. Nachnahme, diskret!
Ein Versuch führt zur danernden Nachbestellung. 30.2
947a

A. Schindler, Chemnitz, Sadten,
Antonplatz 8,
Wurstfabrik mit Dampfbetrieb.

Ich kaufe

fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Silber u. Brillanten. Militärs-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Ausstattung, sowie einzelne Möbelstücke und solche hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Geld, Offerten erbitte
10275
An- u. Verkaufsgeschäft
Tel. 2015. Markgrafenstr. 22



La Salute Medizinal-Oliven-Oel

Reines Naturprodukt
Dr. med. Agnesi Porto-Maurizio (Riviera).
Erste Autoritäten empfehlen und erkennen es als ausgezeichnetes Mittel gegen Verstopfung, Blinddarm-, Darm- und Magenkrankheiten, Gallenstein.
- Vorzügliches Kräftigungs-Präparat für Kinder und Erwachsene. - Besonders den Schwangeren und Wöchnerinnen zu empfehlen. - Den Emulsionen unbedingt vorzuziehen, da viel lieber genommen und besser vertragen. - Zu haben in Apotheken und Drogerien à Mk. 3.- die Flasche.
Hauptdepot: Louis Himly Nachf., Mediz.-Drog., Strassburg i. Els.
General-Vertreter: A. Faray, Steinring 3, Strassburg i. Els.
Dr. Adolfo Villa Leibarzt I. Kgl. Hoh. d. Prinzessin Letizia, Turin:
Ich kann versichern, dass ich in verschiedenen Fällen das Medizinal-Oliven-Oel „La Salute“ Dr. Agnesi angewendet habe und damit immer bemerkenswerte Erfolge und Vorteile erzielte. Seit längerer Zeit verordne ich das Medizinal-Oliven-Oel „La Salute“ Dr. Agnesi in Fällen von hartnäckiger Verstopfung und bei Gallensteinbildung. Stets war das Resultat ein günstiges. Auch bei Stuhlverstopfung der Bleichsüchtigen hatte es den besten Erfolg. 10183a



Bart- und Haarwuchsbeförderungsmittel Cavalier

einzig und allein erhältlich bei
Heinrich Küppers Nachf., Köln a. Rh. No. 233
befördert in kürzester Zeit Bart- u. Haarwuchs, letzteren auch bei Damen u. Kindern. Gegen Ausfallen des Kopfhaares gibt es nichts Besseres als Cavalier. Fortwährend unangefordert eingehende Dankschreiben, wie z. B. folgendes:
„Teils Ihnen mit, dass ich nach 8 Tagen schneidigen Schnurrbart u. Haar bekommen habe. Falls Sie . . . r. Rathenhofen.
beweisen, dass mein Cavalier nicht mit ähnlichen, teilweise bedeutend billigeren aber auch wertlosen Mitteln zu vergleichen ist.
Bei Nichterfolg zahle ich das Geld zurück
und erkläre ich, dass ich
ausserdem 1000 Mark Belohnung
demjenigen anbiete in Bar zu zahlen bereit bin, der mir auch nur einen einzigen Fall nachweist, in dem ich mich mündlich oder schriftlich geirrt habe, bei Nichterfolg das Geld zurück zu zahlen. Sehen Sie also nicht auf Billigkeit, sondern auf gute Ware. Preis pro Dose mit Garantie-
schein, Stärke I 2 Mark, Stärke II 3 Mark, Stärke III 5 Mark, Porto extra. Bei 2 Dosen portofrei, bei 3 Dosen eine vierte gratis.“

Pumpen für alle Zwecke

für Dampf-, Riemen- oder elektrischen Antrieb.
Einzig 205a
Spezialität
seit 20 Jahren.
Otto Schwade & Co.,
Erfurt 23.
Vertreter: Obering. Wilhelm
Hogelmann, St. Johann-Saar-
brücken, Bahnhofstrasse 90.
Hocheffekt-Zentrifugalpumpe.



Trotz Erhöhung der Weingeiststeuer

stellen sich die aus den beliebtesten Dr. Mellinshoff's Essenzen selbstbereiteten Liköre, Cognac-Rum- u. Arrac-ähnliche Getränke nur auf 1 Mk. 10 Pfg. - 1 Mk. 50 Pfg. das Liter.
Dr. Mellinshoff's Tafel-Likör-,
Limonaden- und Punsch-Essenzen
in Originalflaschen à 75 Pfg. sind, wie jeder Kenner der Verhältnisse weiss, die ältesten, im Gebrauch die ausgiebigsten und bewährtesten. Man weise Nachahmungen zurück. - „Die Getränke-Desillirkunst für Jedermann“, welche über 100 Rezepte enthält, ist bei den Verkaufsstellen umsonst erhältlich oder auf Wunsch umsonst und franko von der Essenzfabrik

Dr. Mellinshoff & Cie., Bückeberg.
Dr. Mellinshoff's Essenzen sind zu haben:
In Karlsruhe bei Wilh. Baum, Jul. Dehn Nachf.,
Karl Rott, Zähringerstr. 55, J. Gunz Nachf., Apotheker O. Wenzel,
Georg Jacob, A. Kintz, Rudolf W. Lang, vorm. R. Blas,
Carl Lösch, J. Lösch, Otto Mayer, Wilhelmstr. 20, Fritz
Reis, W. L. Schwaab, Max Strauss (Mühlburg). 9014a.10.8

Billig zu verkaufen:

ein gebrauchter National-Warmwasserheizungskessel,
Serie III von 4,5 qm Heizfläche,
ein desgleichen Serie IV von 6,5 qm Heizfläche,
ein gebrauchter Stöbel-Niederdruck-Dampfkessel,
Serie A von 4,0 qm Heizfläche.
Diverse gebrauchte Röhren-Röhre.
Geht Anfragen erbeten an 1767.2.2
Gebr. Körting, Aktiengesellschaft,
Karlsruhe.

Echte spanische

Blut-Orangen

aus den ersten direktesten
Paggons
mittel 4 Pfg.
Dugend 48 Pfg.
Große, Stück 6 Pfg.
Dugend 70 Pfg.
Größere, Stück 7 Pfg.
3 Stück 20 Pfg.
Dugend 80 Pfg.
Tafel-
Apfels
3 Pfund 40 Pfg.
und 1822
3 Pfund 50 Pfg.

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.
in den besten
Verkaufsstellen.

Britischenwagen

komplett, ca. 60-80 Str. Krugstr.
preiswert zu verkaufen. 1268.4.4
Karl Baumann,
Karlsruhe, Hochmühlstr. 20.

Badischer Frauenverein. Frauenarbeitschule.

Am 25. April 1910, morgens 8 Uhr, beginnen sämtliche Kurse der Frauenarbeitschule und zwar:

- a. Vormittagsunterricht: Sandnähen, Maschinennähen, Kleidermachen und Kunststicken. b. Nachmittagsunterricht: Mustermittagszeichnen, Bestücken, Buntsticken, Wollknäulen, Spitzenklöppeln, Plüden u. Damasttopfen, Bugmachen, Frisieren, Feinsbügeln, Freiband- u. geometrisches Zeichnen, Kutterzeichnen u. Entwerfen. c. Fachausbildung. d. Ausbildung für die II. staatliche Prüfung als Handarbeitslehrerin an höheren Mädchen- und Frauenarbeitschulen.

Der Vorstand der Abteilung I, Gartenstraße 49.

Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.

Bisher abgeschlossene Versicherungen 1828,000,000 Mk. ausgezahlte Versicherungssummen: 558,000,000 gewährte Dividenden 264,000,000

Unsere Mitglieder bringen wir zur Kenntnis, daß wir die durch den freiwilligen Rücktritt des Herrn Gosswin Metz erledigte Haupt-Agentur zu Karlsruhe unserm Beamten Herrn Heinrich Kasten aus Gotha übertragen haben.

Herr Kasten ist zur Vermittlung von Lebensversicherungen und zur Erteilung von Auskünften gern bereit. Das Agentur-Bureau befindet sich bis auf weiteres wie bisher: Eisenlohrstraße 19.

Privatvermögensverwaltung und Darlehenskasse

Telephon 1362 Gegründet 1907. Luisenstraße 14 Direktion: P. Berwimp giebt schnell und diskret zu realen Bedingungen Darlehen gegen diverse Sicherheiten, auch Möbel.

Donaueschinger Pferdemarkt

am 16. März 1910 verbunden mit grosser Pferdelotterie. Ziehung am 18. März 1910. 5784.1 Zwei Hauptgewinne je 1 Paar Pferde ca. 4000 Mark. 34 Pferde und Fohlen im Gesamtwerte von ca. 21600 Mark.

WAGNER & EISENMANN Erste Referenzen Wasserrohrkessel KESELFABRIK OBERTÜRKHEIM a. M. Gegründet 1870

Nur für Mark 1.20 franko senden wir gegen vorherige Einsendung des Betrags (Nachnahme 20 Pf. mehr) ein fein hochgeschliffenes Rasiermesser Nr. 60 mit Etui, fertig zum Gebrauch, mit 5 Jahren Garantie jedem.

Die Badische Treuhand-Gesellschaft

mit beschr. Haftung Telegr.-Adr.: Treuhandbank in Karlsruhe, Erbprinzenstraße 31, Eing. Ludwigplatz, Telephon Nr. 1526 besorgt Periodische und ständige Revisionen kaufm. Unternehmungen, Prüfung von Inventuren und Bilanzen.

Heinrich Lang

Wegger und Würstler, Durlacher Allee, Ede Degenfeldstr. empfiehlt in bekannter Güte Ochsenfleisch, Rindfleisch, Kalbfleisch, Schweinefleisch, Hammelfleisch, sowie alle Sorten feine Würstwaren, Schinken und Dürckfleisch, hausgemachte Leber- und Griebenwürste.

Abichlag!

Garantiert reines Schmalz amerikanisches Pfund 75 Pfg. deutsches Pfund 83 Pfg.

Pflanzenfett weiches 1821 Pfund 55 Pfg.

Pflanzen-Margarine gelbe Pfund 55 Pfg.

Süßrahm-Margarine feinste Pfund 70 Pfg.

I Mehl I gutes Kuchen-Mehl 5 Pfund 90 Pfg.

0 Mehl 0 feinstes Kuchen-Mehl 5 Pfund 95 Pfg.

Blütenmehl in Wischtuchfächchen, 5 Pfund-Erdchen 1.05

10 Pfund-Erdchen 2.10

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H. in den bekanntesten Verkaufsstellen.

Versuchen Sie mein, garantiert echten Weisgauver Bienenhonig Blütenhonig 9 Pfd. Dose brutto 9.20

Franko senden wir gegen vorherige Einsendung des Betrags (Nachnahme 20 Pf. mehr) ein fein hochgeschliffenes Rasiermesser Nr. 60 mit Etui, fertig zum Gebrauch, mit 5 Jahren Garantie jedem.

Deutsches Reichsdrahtgeflecht für Haus- und Gartenarbeiten, Drahtwerk Rutein & Co. Duisburg-Ruhrort 15.

YOST Schreibmaschine Nr. 15

Sichtbare Schrift. Tabulator. Vereinigt alle Vorteile. Vorführung und Probestellung ohne Kaufzwang. A. Beyerlen & Co., Lammstraße 12, Fernsprecher 1650.

Chambion-Yverdon (Schweiz). Pensionat „Bon Accueil“.

Gründl. Erlern. der franz. Sprache, Englisch, Musik, Haus- u. Handarb. Preis 900 Fr. jährl. Referenz. in Karlsruhe. Prospekt gefl. bei den Vorsteherinnen Mmes. Fivaz.

Patentanwalt Dr. S. Hauser, Strassburg i. E.

194a Hoher Steg 25. Tel. 1787

Ziehung 16., 17., 18. Febr. Wohlfahrts-Geld-Lotterie

Lose zu 3.30 Porto u. Liste extra 30 Pfennig II. Serie - 39000 Lose 10167 Gewinne ohne Abzug Mark: 400000 75000 40000 30000 20000 10000

Erste Karlsruher Leiternfabrik H. Raible

Bismarckstrasse 33, empfiehlt in jeder Grösse Haushaltungs- u. Geschäftsleitern, Jagdhochsitz u. Schieleitern.

Nur 8 M. franko

kosten 50 Mtr., 1 Mtr. br. best. verzinkt

Deutsches Reichsdrahtgeflecht für Haus- und Gartenarbeiten, Drahtwerk Rutein & Co. Duisburg-Ruhrort 15.

Damen finden freundl. diskret. Aufnahme bei Frau Bremer, Sebanne, Straßb.-Kun- dorf, Epitalstraße 2a. 520a.10.3

5500 not. begl. Beugniffsb. Araten und Bräuben beweisen, daß

Kaisers Brust-Karamellen mit den drei Tannen

Husten

Heiserheit, Verschleimung, Astharr, Krampf- u. Keuchhusten am besten beseitigen. Kaiser's Brust-Extrakt. Daraus angebotenes weisse Pulver.

Käufer u. Teilhaber

mit Mt. 5000 - 30000 suchen sofort Kauf oder Beteiligung an Fabriken, Engros-Verband und Detail-Geschäften, Gütern, industriellen u. gewerblichen Betrieben jeder Art durch

Haus-Verkauf.

Bohnhaus m. g. gehendem Laden-geschäft in Grünwinkel ist umständehalber sofort zu verkaufen.

Haus-Verkauf!

In Garnisonsstadt Badens ist für Private günstige Gelegenheit geboten, durch Kauf eines Hauses, mit gut vermieteten herrschaftlichen Wohnungen, im Rarterraden, sich angenehme, unterhaltende Beschäftigung zu verschaffen.

2 engl. Bettstellen

m. Röhren, Matratten u. Polstern neu, 160 Mk. zu verkaufen. 23604 Josef Kirmann, Herrenstraße 40.

Wie Neu wird jeder bei mir gewaschene u. gebügelte

Herren-Anzug Preis für den ganzen Anzug Mk. 2.20 die Jacke 1.- Hose 1.- Weste 1.- den Mantel 2.50 Sportsjacken Mk. 1.- bis 1.50 Sportsmützen . . . Mk. 1.-

Dampf-Waschanstalt August Pfütznr

Karlsruhe Ruppurrerstrasse 35. 1858 Filialen: 10.2 Karlsruhe: Karlstrasse 27. Durlach: Hauptstrasse 46.

10%-20% Rabatt

wegen Geschäftsaufgabe auf Früchte- u. Gemüse-Konerven, Marmelade, Gelee, Gurken, Mispel, Pickles, Oliven, engl. Saucen etc.

Fallnacht-Abichlag!

Gar. reines Amerikaner Schweinefettmalz per Pfd. 70 Pfg. garant. deutsches „Keine Sorte“ per Pfd. 83 Pfg.

Zweifelhafte, dickfleischige per Pfd. 23 Pfg. Ia. Milchbrot per Pfd. 25 Pfg.

Ph. Luger in Durlach

und Filialen. 2.2

Sympathisch

wirkt ein zart. reines Gesicht, rot. ju. endir. Ausdrück., weiche, samtene, Haut u. blendend schöner Teint.

Stedenpiero-Lilienmilch-Schokolade Bergmann & Co., Nadebeul a. St. 60 Pfg. bei: Carl Roth, Drogerie, Herrenstr. 26.

Jul. Vehn Nachf., Fähringerstr. 55. Wilh. Tschornan, Amalienstraße 19, Wilh. Bau., Werderstraße 27, sowie in allen Apotheken.

Verkaufe meinen erkrankten, mächtig großen Bernhardiner-Rüden, langhaarig, weiß, mit leuchtend rot-bräunem Mantel, Smal mit l. u. l. Breiten prämiert, sehr hochlam, billig.

Erwin Bossong, Neuburg a. N. 1736.22

